

Zum achten Mal Deutscher CVJM Eichenkreuzmeister JG Ananias Neukölln

Oben von links nach rechts: Ingo Seyffert, Dirk Thugut, Dragan Cvetjevic, Martin Bernhard, Nils Deuerling, Jacek Piwko

Unten von links nach rechts: Uwe Baldy, David Dettmer, Alexander Eisenfeld,

Stephan Zingler

In diesem Heft:

- Saisonbeginngottesdienst
- Sportschiffergottesdienst
- ESBB-Angebot für Wandergruppen



Inhalt

4	aus derESBB
5	Saisonbeginngottesdienstt
7	Sportschiffergottesdienst
14	Chronik der Ev. Sportarbeit
17	DEM Mixed Volleyball
19	DEM Fußball
23	DEM Tischtennis

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung spuk ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Klaus Pomp (V.i.S.d.P.)
Franz Kuhnlein
Jürgen Jäger
Stefan Janetzki
Marc Stölting
Christian Ziganki
Rainer Leffers (Layout)
Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

Auflage: 570

Redaktionsschluß: 1.11.2010

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V. - spuk Redaktion - Goethestr. 26-30 10625 Berlin Tel.: 030 - 3191259

Bankverbindung:

Ev. Dahrlehengenossenschaft Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

- spuk erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem spuk entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

Zu diesem Heft

Erinnern

In diesem Jahr kommt unsere dritte Ausgabe im November heraus. Eine Gelegenheit für uns, dass wir an die Personen erinnern, die nicht mehr unter uns weilen und viel für unsere Sportarbeit getan haben und ohne deren Engagement es die kirchliche Sportarbeit nicht geben würde. Wir erinnern uns noch einmal in Dankbarkeit an diese Menschen.

Saisonbeginngottesdienst

Der Saisonbeginngottesdienst in der Gemeinde Hephatha war eingebettet in den Freitagabendgottesdienst, der in dieser Gemeinde angeboten wird. Es war eine große Gottesdienstgemeinde und der Gottesdienst stand im Focus des Sports. Innerhalb des Gottesdienstes wurden verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter der ESBB mit der Verdienstnadel ausgezeichnet. Im Anschluss traf sich die Kerngemeinde zu einem Fahrtenrückblick und die Sportler zu einem Gedankenaustausch, Ehrung der Sieger der letzten Saison und der Ausgabe der Spielkataloge.

Sportschiffergottesdienst

Zum 29. Mal traf man sich zum Sportschiffer-Gottesdienst in der Havelbucht an der "Heilandskirche am Port" zu Potsdam - Sacrow. Leider spielte das Wetter in diesem Jahr nicht so mit und so war der Besuch natürlich nicht so stark wie an Sonnentagen. Aber das ist das Schicksal aller Freiluftveranstaltungen. Erstmals machten sich Wanderer aus drei kirchengemeindlichen Wandergruppen auf den Weg nach Sacrow. Startpunkt war die Dorfkirche in Kladow. Die Gruppe erreichte trockenen Fußes das Ziel und wird im nächsten Jahr von einem anderen Startpunkt starten.

Kontakt nach Lanz

In Lanz, der Geburtsstadt von Friedrich Ludwig Jahn, dem "Turnvater Jahn", haben wir unsere Arbeit der ESBB vorgestellt im Bezug auf Albert Baur, dem Prediger und Turner.

Im November werden wir den Kontakt vertiefen und sondieren, ob wir mit einer kirchlichen Sportveranstaltung dort hingehen können, die von Mitgliedern des Fördervereins Jahn angedacht wurden.

Deutsche Eichenkreuzmeisterschaften

Uns erreichten lebhafte Berichte von unseren Teilnehmern die zeigen, dass die Teilnahme an diesen CVJM Sport Meisterschaften ein Erlebnis sind. Wie es bei Meisterschaften üblich ist, fahren natürlich nur die qualifizierten Spieler und Spielerinnen zu solch einem Gemeinschaftserlebnis. Anreiz sich zu qualifizieren bieten unsere Meisterschaften. Aber auch für andere Mannschaften gibt es den Reiz einer Teilnahme an einem Gemeinschaftserlebnis, so z. B. das Engagement der ESBB beim Landesjugendcamp oder seit Jahrzehnten das Turnier der Tischtennisgruppe EK Trinitatis der Trinitatis Kirchengemeinde in Berlin - Charlottenburg oder den offenen Turnieren im Volleyball oder Hallenfußball.

ESBB - Präsenz

Wir bemühen uns, über unsere Arbeit zu informieren und haben uns beteiligt am Kreisjugendtag des Kirchenkreises Lehnin/Belzig und waren mit einem Spiel- und Infostand vertreten beim Kreiskirchenfest in Berlin-Charlottenburg. Das Interesse für unsere Arbeit war zufriedenstellend, ob allerdings daraus eine Nachhaltigkeit entsteht ist fraglich. Wir haben uns aber über jedes Gespräch gefreut.

Allen Lesern und Leserinnen sowie allen Inserenten ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2011



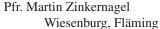
Was Gott tut.... "Eines Tages...." – "Irgendwann....

Gerne benutzen wir solche Satzanfänge, um in die Zukunft zu schauen. "Eines Tages kläre ich die Sache mit meiner Mutter." "Irgendwann mache ich eine tolle Kreuzfahrt mit meiner Frau." "Eines Tages werden die Kinder verstehen, warum ich so gehandelt habe." Aber sicher kennen Sie die Wahrheit, die oft hinter solchen Sätzen steht: Eines Tages ist oft keines Tages. Aus dem Irgendwann wird oft ein Niemals. Gerne verschieben wir dinge auf morgen, übermorgen, nächstes Jahr. Gerade wenn es sich um unbequeme Dinge handelt. So sind wir Menschen.

Nun erinnern sich Christen am Ende des Kirchenjahres daran, was Gott eines Tages tun wird: dass er wiederkehrt und diese Erde verwandeln wird. Dass er ewiges Leben für uns Christen gibt. Sicher: Eines Tages. Jesus sagt, dass er wie der Dieb in der Nacht kommt. Ist dies nicht auch Vertröstung auf den St. Nimmerleinstag? Gilt auch hier: Eines Tages ist keines Tages?

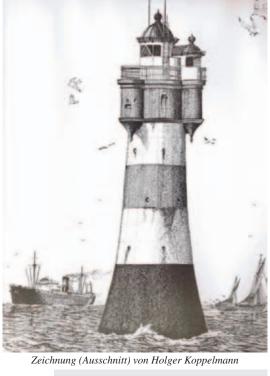
Ich habe den Eindruck, dass diese Tage wie ein Leuchtturm sein wollen. Sein Licht will vor den Untiefen des Lebens und der Zukunft warnen. Uns einen guten Weg weisen. So real der Leuchtturm vor Gefahren warnt, so ist es auch mit der Ewigkeit. Sie zeigt uns, dass Gott uns eine Zukunft über den Tod hinaus anbietet. Wer an Jesus glaubt, dessen Leben hört mit dem Tod nicht auf. Und wir brauchen heute schon solche Leuchttürme, damit wir uns nicht im Dickicht des Lebens verirren. Auch wenn uns diese dunklen Feiertage an den Tod erinnern, so können sie doch Licht sein für unser Leben: Sie weisen uns auf eine gute Zukunft hin, die Gott für uns bereit hält. Und wer sie heute schon ergreift, der hat

Licht, Orientierung für sein Leben.





Kirche in Wiesenburg



Psalm 126

Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird,

so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens

und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:

Der HERR hat Großes an ihnen getan!

Der HERR hat Großes an uns getan;

des sind wir fröhlich.

HERR, bringe zurück unsre Gefangenen,

wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.



Ewigkeitssonntag – Totengedenken

Der November ist der Monat an dem sich über den Sterbetag hinaus Familien, Menschen, Verbände, Vereine und gesellschaftliche Gruppen ihrer Verstorbenen erinnern. Für Christen wie für alle Religionen bedeutet der Tod nicht das Ende, und so schwingt neben der Trauer über das Leid und den Verlust auch Hoffnung mit.

Auch wir von der Evangelischen Sportarbeit Berlin – Brandenburg wollen uns erinnern an die, die unsere Existenz möglich und die Arbeit befördert haben. In den über 50 Jahren unseres organisierten Spielbetriebes haben viele mitgeholfen, sich engagiert und dazu beigetragen haben, dass Kirche und Sport in den Kirchengemeinden als Einheit wahrgenommen wird. Stellvertretend für alle erinnern wir uns an:

Günter Mack, er prägte die Sportarbeit in der Kirchengemeinde Alt-Schöneberg und auf Landesebene im Handball, Tischtennis und Schach.

Werner Gumpel hat als Leiter des Amtes für Jugendarbeit die Evangelische Sportarbeit gefördert und ohne seine Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht das, was sie heute ist. **Eberhard Böttcher**, ausgezeichnet mit der Verdienstnadel der ESBB, begründete in unserer Arbeit die Fußball-Liga mit seiner Mannschaft aus der Kirchengemeinde am Lietzensee.

Pfr. Rudolf Richwin, der sich für unsere Arbeit eingesetzt und die Gründung unserer Zeitschrift Kirche und Sport "SPUK" möglich gemacht hat.

Pfr. Heinrich Früh, als Schachpfarrer bekannt, der sich für das Schachspiel in unserer Sportarbeit stark machte und Turniere mit organisierte.

Pfr. Peter Wolbrandt, Mitbegründer des Arbeitskreises Kirche und Sport und langjähriger Vorsitzender unterstützte uns mit Rat und Tat.

Ernst Bertram-Herschel, Landesvorsitzender des katholischen Sportverbandes DJK und Mitglied im Arbeitskreis Kirche und Sport, war ein verbindender Kontaktmann für die Ev. Sportarbeit.

Dietrich Maes, Ehrenmitglied im Landessportbund Berlin und Mitglied im Arbeitskreis Kirche und Sport hatte einen großen Anteil an der Organisation des Sportschiffergottesdienstes.

Thomas Wolter, herausgerissen aus seiner Tätigkeit in der Fußballturnierleitung, in der er Hallenturniere organisierte, Plätze für den Spielbetrieb besorgte und als Schiedsrichter Spiele leitete.

Lutz Dinter, der während des Tischtennisspiels für seine Mannschaft der Kirchengemeinde Zwölf Apostel tot zusammenbrach.

Pfr. Günther Bartels, der sich dafür einsetzte, dass die Tischtennisgruppe EK Trinitatis im Keller des Hauses der Kirche einen Spielort bekam und die Gruppe in der Kirchengemeinde unterstützte.

Albrecht Lange, Wolfgang Zeunert, Uwe Bock und Thilo Wehner haben mit dafür gesorgt, dass der Trinitatis Tischtennis Keller als Treffpunkt bei Eichenkreuzmeisterschaften, Kirchentagen und vielen Begegnungsveranstaltungen in positiver Erinnerung ist.

Sicher wird es noch viele geben die hier nicht namentlich genannt sind, die ihren Einsatz für die Evangelische Sportarbeit gegeben haben und wo sich die Gruppen durch ihren Tod aufgelöst haben, ihrer soll an dieser Stelle auch gedacht werden.

Aus der ESBB

Jaharesabschlussgottesdienst

Im November sind die Turnierleiter, der Vorstand, Ausschussmitglieder und Träger der ESBB-Verdienstnadel zum Jahresabschlussgottesdienst in die Kapelle im Olympiastadion geladen. Den Gottesdienst hält der Sportbeauftragte der EKD und EKBO Prälat Dr. Felmberg.

Im Anschluss daran treffen sich die Beteiligten in den Stadionterrassen zu einem Jahresrückblick.

ESBB offen für Wandergruppen

Im Reigen der bisherigen Sportarten in der ESBB ist das Wandern dazugekommen. In diesem Jahr hat es zwei Zusammenkünfte der Wanderleiter kirchengemeindlicher Wandergruppen gegeben und vier Angebote ausgearbeitet.

Internetpräsentation

Durch eine Umstellung ist die Internetpräsentation der ESBB recht holperig und leider nicht auf dem Stand, den wir uns wünschen. Wir hoffen, wir schaffen es noch in diesem Jahr und können dann wieder ein aktuelles Bild über unsere Arbeit im Internet liefern.

Konstante Beteiligung

Wir verzeichnen auch in diesem Jahr eine konstante Beteiligung an unserem Spielbetrieb. In den Gemeindebriefen ersehen wir, dass sich Menschen z. B. im Tischtennis in den Gemeinden treffen aber leider von unserem Begegnungsangebot keinen Gebrauch machen, dabei öffnet die Begegnung mit anderen Gemeindemannschaften doch den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus.





Ein ansprechender Saisonbeginngottesdienst in Hephatha

HEPHRTHA-GEMEINDE geoffinet

In diesem Jahr waren die Volleyballer der ESBB mit der Ausrichtung des Saisonbeginngottesdienstes betraut. Pfarrer Ingo Arndt von der Hephatha Kirchengemeinde öffnete seinen traditionellen Abendgottesdienst am Freitag für den Kirchensport. Die Volleyballgruppe von Hephatha und die Volleyballturnierleitung waren bei der Mitgestaltung des Gottesdienstes beteiligt. Schon beim Eintritt in den Kirchraum wurde der Bezug zum Sport deutlich. Ein Volleyballnetz teilte den Raum in zwei Teile.

Das "Danke-Lied" mit einem sportbetonten Text wurde eingangs gesungen. Pfarrer Arndt schlug kräftig in die Saiten seiner Gitarre und mit kräftiger Stimme übte er das Lied des Landesjusollte einen Dank und eine Bitte auf vorgefertigten Blättern schreiben. Die Blätter wurden zusammengeknüllt und über das gespannte Volleyballnetz jeweils in die andere Hälfte geworfen. Die aufgefangenen Zettel wurden entknüllt und unter Beteiligung der ganzen Gemeinde wurden im Wechsel die Dank- und Bittgedanken in einer Gebetsaktion zusammengefasst.

Traditionell wurden in dem Gottesdienst verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter unserer kirchlichen Sportarbeit vom Vorsitzenden der ESBB mit der Verdienstnadel ausgezeichnet.

Marc Stölting wurde für seinen Verdienst ausgezeichnet, dass er als Internetbeauftragter der ESBB dafür gesorgt hat, das unsere Sportarbeit ins auch der Gestaltung unserer SPUK-Zeitschrift angenommen. Mit seinem Engagement änderte sich auch das äußerliche Bild unserer Zeitschrift, und dies zum Vorteil, wie die Leserschaft bestätigte. Wie wertvoll sein Einsatz für uns gewesen ist zeigt sich daran, dass wir für ihn auf ehrenamtlicher Basis keinen Ersatz gefunden haben. Nach acht Jahren intensiver Arbeit für uns lässt ihm die größer gewordene Beanspruchung in Familie und Beruf nicht mehr diesen Zeitrahmen. Wir freuen uns aber darüber, dass er uns mit seinem Rat weiter zur Verfügung steht.

Der Vorsitzende der ESBB freute sich darüber, Boris Gukelberger in

seiner Heimatgemeinde mit der Verdienstnadel auszuzeichnen. Seine intensive Verbindung zur Hephatha Gemeinde prägte auch die Volleyballarbeit in der Evangelischen Sportarbeit. Neben der Organisation des diesjährigen Saisonbeginngottesdienstes sorgte Boris auch dafür, dass zu den Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Mixed beteiligte CVJM Mannschaften im Gemeindehaus Quartier bekamen, der Gottesdienst hier stattfand, ebenso wie das gesellige Beisammensein. In kürzester Zeit wurde diese Meisterschaft hier zum zweiten Mal ausgetragen, weil die Begeisterung der teilnehmenden Mannschaften

so groß war. Diese Ausstrahlung gelang ihm mit seinen Mitstreitern auch bei den Landesjugendcamps. Eine Sternstunde war wohl das Quattro-Beach-Volleyball-Turnier in Hirschluch



Foto v.l. KLaus Pomp, Marc Stölting, Boris Gukelberger und Pfr. Ingo Arndt

gendcamps "Da steckt Power drin" ein und nicht nur für die Volleyballer wurden Erinnerungen an den Sommer in Boxberg wach. Nach der Predigt wurde es turbulent im Gottesdienstraum. Jeder rechte Internetlicht gerückt wurde und er über unsere Arbeit und Struktur eine ansprechende Seite eingerichtet hat und diese auch auf den neuesten Stand hielt. Er hat sich dann drei Jahre später



2008, als zum Endspiel über hundert Jugendliche aus dem Camp lautstark die Teams anfeuerten und zu einer tollen Stimmung beitrugen. Mit den Segenswünschen für seine in diesem Jahr geschlossene Ehe und der Bitte an seine Ehefrau um Verständnis für sein Engagement für unsere Sportarbeit, die ungern auf seinen dynamischen Einsatz verzichten möchte, schloss der Vorsitzende die Laudatio.

Nach dem Segenslied und dem Ende des Gottesdienstes versammelten sich die Kirchensportler im Gemeindesaal und dem Grillplatz. Bei Getränken und leckeren Sachen vom Grill konnten die Sportler und Sportlerinnen sich über die neue Saison austauschen.





Altarbild in Hephatha

-ANZEIGE-

Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die "Dünen-Therme". Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.



Das Ev. Jugenderholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ev. Jugenderholungsdorf Pestalozzistraße 54 25826 St. Peter-Ording

Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232 www.jugenderholungsdorf.de info@jugenderholungsdorf.de



29. Sportschiffer-Gottesdienst an der Heilandskirche in Sacrow

Am Samstag, dem 25. September 2010 fand in der Havelbucht vor der "Heilandskirche am Port" zu Potsdam-Sacrow um 14:30 Uhr der 29. Sportschiffer-Gottesdienst statt. Der Gottesdienst stand diesmal unter dem Motto: Bei Gott gehe ich nicht unter. Bei Nieselregen lagen rund 60 Boote in der Bucht am Krughorn. An Land trotzten ca. 200 Besucher Wind und Wetter. Die meisten hatten einen trockenen Sitzplatz im Umlauf der Kirche gefunden. Einige lauschten dem Gottesdienst im Inneren der von Persius im italienischen Stil erbauten Heilandskirche. Der Vorplatz mit den aufgebauten Tischen und Bänken war aufgrund des "Seemannwetters" verwaist.

Klaus Pomp hatte in diesem Jahr die schöne Idee, den Gottesdienst mit einem Pilgergang zu verbinden. Eine Gruppe von 18 Wanderern war diesem Aufruf gefolgt und von der Dorfkirche Kladow zur Heilandskirche gepilgert. Gegen 13.00 Uhr war man trockenen Fußes in Sacrow angekommen, so dass



Prälat Dr. Bernhard Felmberg

noch genügend Zeit blieb, um an einer Führung in der Kirche teilzunehmen.

Im Vorprogramm sang der Schiffahrts-Chor Berlin. Die Predigt hielt Prälat Dr. Bernhard Felmberg über den Text aus dem Matthäus-Evangelium, Kapitel 14, Vers 22 – 32. Er erinnerte an Petrus, der über das Wasser des Sees



Genezareth auf Jesus zulief, und in den Fluten zu versinken drohte, bis ihn Jesus aus dem Wasser zog. "Gott bleibt bei uns, und streckt die Hand nach uns aus, auch wenn wir es nicht zu glauben wagen", sagte Felmberg, "Denn Gott



Sportpfarrer Matthias Ullrich

will nicht, dass wir untergehen."

Das Geleitwort von katholischer Seite sprach Sportpfarrer Matthias Ullrich. Er rundete den Text aus dem Matthäus-Evangelium ab, indem er Vers 33 auslegte, indem es heißt, "Die aber im Schiff waren, fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn!"

Die Liturgie hielt Pfarrer Friedhelm Wizisla von der Pfingstkirchengemeinde Potsdam. Mit Unterstützung der Kirchenchöre Werder, Potsdam-Eiche und der Ev. Pfingstkirchengemeinde sowie der Bläserchöre St. Nikolai und Auferstehungs-Kirchengemeinde erklagen zum Lobe Gottes die Kirchen-

lieder während des Gottesdienstes über die Havelbucht. Zum Abschluss des Gottesdienstes läutete die Sportschiffer-Glocke und die Sirenen der Sportschiffe stimmten zum Abschied ein. Die Saison auf dem Wasser geht ihrem Ende entgegen. Es ist Jahr für Jahr ein bewegender Moment.

Besonders habe ich mich über die Anwesenheit von Wolfgang Weber gefreut. Wolfgang, der über viele Jahre für die notwendigen Transpor-

te zum Sportschiffer-Gottesdienst zuständig war, hatte im Mai einen Schlaganfall erlitten. Erfreulicherweise ist er in der Zwischenzeit soweit genesen, dass ihn seine Lebensgefährtin zu dieser Veranstaltung bringen konnte. Lieber Wolfgang, ich möchte Dir auf diesem Wege nochmals meine Genesungswünsche überbringen.

Für das leibliche Wohl sorgte das Team von Herrn Rohde vom Restaurant zum Sacrower See, das seine Stände auf dem Vorplatz der Kirche aufgebaut hatte

Allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön. Allen Teilnehmern ein gesundes Wiedersehen beim 30. Sportschiffer-Gottesdienst am 24. September 2011 und Gottes Segen für das Jahr 2011.

Dr. Klaus-Jürgen Siewert Für die Gruppe Sportschiffer-Gottesdienst des Arbeitskreises Kirche und Sport



Wolfgang Weber



Angebote der ESBB für kirchengemeindliche Wandergruppen

Inspiriert vom Deutschen Wandertag 2012 in Bad Belzig (Fläming) und Umgebung vor der Haustür Berlins hat sich die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg entschlossen, sich der Wanderbewegung zu öffnen. Ein Blick in Gemeindeblätter der Kirchengemeinden zeigt, dass rüstige Menschen in ihren Kirchengemeinden Wander- und Spaziergängergruppen gebildet haben. Die ESBB versucht zwischen den Gruppen eine Vernetzung anzubieten mit Treffpunkten zum Erfahrungsaustausch und Angeboten zu einem gemeinsamen Erleben.

Wanderung zum Sportschiffergottesdienst

Das Angebot einer Wanderung zum Sportschiffergottesdienst wurde von drei kirchengemeindlichen Wandergruppen angenommen. 18 Teilnehmer und -innen trafen sich in der Dorfkirche zu Kladow. Frau Dr. Krüger, Vorsitzende des dortigen Gemeindekirchenrates, erklärte uns die freundlich helle Kirche, die über keine Wandmalerei und auch keine Kunstgegenstände verfügt, aber jeden Sonntag zum Gottesdienst gut besucht ist. Auf Nachfrage konnte sie uns auch über ein aktives Gemeindeleben berichten. Mit guten Wünschen machte sich die Gruppe dann auf den Weg Richtung Heilandskirche Sacrow. Es ging ein Stück an der Havel entlang und dann auf den Grenzstreifenweg weiter. Es war keine sehr gute Strecke und einige wagten sich auf den schmalen Pfad weiter an der Havel entlang zu gehen. Vor Sacrow traf man sich wieder und war von diesem schmalen Weg begeistert, hatte man doch Ausschnittsweise einen guten Blick auf die Havel und auf Peter und Paul. Durch den Schlosspark Sacrow erreichten wir die Heilandskirche am Port. In der Bucht begannen sich die Schiffe zu sammeln. Immer wieder ein schöner Anblick ist der Nachbau des Segelschiffes "Royal Luise", das majestätisch die Bucht beherrschte. Gestärkt an dem Imbiss- und Kuchenstand ließen wir uns von Herrn Lehmann die wechselhafte Geschichte der Heilandskirche erklären. Leider begann es von Beginn des Sportschiffergottesdienstes an zu regnen. In den Sportbooten, Segelschiffen und unter Regenschirmen oder in der Heilandskirche verfolgten die zahlreichen Besucher den Gottesdienst.



Vor der Kladower Dorfkirche

Zurück konnte die Wandergruppe das Fahrgastschiff Berolina nach Spandau nutzen. Die Wandergruppen aus Neutempelhof, Trinitatis und St. Marien Bad Belzig waren zum ersten

Mal bei dem größten Freiluftgottesdienst in Berlin-Brandenburg dabei und es stand fest, im nächsten Jahr am 24. September 2011 sind wir wieder dabei, dann allerdings mit einem anderen Startort und einer etwas längeren Wandertour.

In diesem Jahr wird es am 30.10. eine Wanderung vom

Bahnhof Wiesenburg über die Kirchen St. Marien Wiesenburg, Klein Glien, Briccius nach St. Marien Bad Belzig geben. Begleiten wird uns Kantor Winfried Kuntz und uns in jeder Kirche ein Orgelstück spielen und die Orgel erklären. Es ist dies der "Kirchwanderweg Albert Baur" wie er in der Streckenführung im Werbeheft für den Deutschen Wandertag 2012 aufgeführt ist. Er weicht also ab von der Wegbeschreibung über die in der letzten SPUK-Ausgabe berichtet wurde.

Am 13.11. ist im Angebot der "Albert Baur Sportstättenweg", eine Stadtwanderung durch Bad Belzig. Beide Ziele sind mit der Regionalbahn 7 von Berlin aus leicht zu erreichen.

Welche Angebote für das Jahr 2011 favorisiert werden, wird eine Besprechung der Wanderleiter interessierter kirchengemeindlicher Wandergruppen zeigen. Informationen können eingeholt werden unter K.Pomp@t-online. de oder Anfrage an die ESBB Geschäftsstelle.



An der Heilandskirhe in Sacrow

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59



Pilgerwandern

Auf unserer letzten Zusammenkunft der Wanderleiter kirchengemeindlicher Wandergruppen hatte Herr Gerd Patra von der Dietrich Bonhoffer Kirchengemeinde die mehrtägige Pilgerwanderung mit seiner Gruppe nach Bad Wilsnack vorgestellt. In dieser Runde stellte Herr Andrè Heldner seine Erfahrungen mit seiner Gruppe aus der Weinberg-Kirchengemeinde dar, die er als jeweilige Tagestour angeboten hatte. Mit seiner Frau ist er bekannte Pilgerwege abgegangen, auch den Jacobsweg. Die Berichte stießen bei den übrigen auf ein großes Interesse, sodass wir freudig das Angebot von André Heldner annahmen, dass er uns in einem einstündigen Vortrag über das Erlebnis Pilgerwandern berichten wird.

Bitte vormerken:

25. Februar 2011 (Freitag) um 20.00 Uhr

Haus der Kirche Tagungshaus

in Berlin-Charlottenburg in der Goethestraße 26 - 30

Vortrag von André Heldner über das Erlebnis Pilgerwandern

Im Anschluss besteht die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme und eines Erfahrungsaustausches. Über eine rege Teilnahme aus den kirchengemeindlichen Wandergruppen würden wir uns sehr freuen.

Das nächste Treffen für Gruppenleiter kirchengemeindlicher Wandergruppen ist am 14. März 2011 in der ESBB-Geschäftsstelle im Haus der Kirche Bürogebäude IV. Stock um 18.30 Uhr.

Besprochen werden Vorschläge gemeinsamer Aktivitäten.

-ANZEIGE-



Wussten Sie . . .

...dass zwei Drittel aller Unfälle in der Freizeit passieren? Also genau dann, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht leistet.

Private Vorsorge ist hier wichtiger denn je – nur so sind Sie im Ernstfall finanziell gut abgesichert!

Mit einer privaten Unfallversicherung treffen Sie die richtige Vorsorge – maßgeschneidert für sich und Ihre Familie.

Rufen Sie an! Ich informiere Sie gern - auch in allen anderen Versicherungsfragen.

Beate Töpfer, Agenturleiterin Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf Telefon 033762 41155 · Fax 41181 beate.toepfer@bruderhilfe.de www.bruderhilfe.de/beate.toepfer







LandesJugendcamp 2010 in Boxberg – eine kleine Nachlese



Eröffnung des LandesJugendCamps

Für viele Jugendliche in Berlin und Brandenburg hat die Oberlausitz nun ein Gesicht: Boxberg mit dem Kraftwerk, dem wunderbaren großen See, aber auch der zerstörten Landschaft und der dünnen Besiedlung, verbunden mit der Erinnerung an einen großartiges LandesJugendCamp.

Es ist keineswegs so, dass die Mitausrichter nur Arbeit und wieder Arbeit hätten...

Bereits im Vorfeld wurde deutlich, dass das Kommen der wohl wichtigsten landeskirchlichen Jugendveranstaltung auch einen deutlichen "Mehrwert" für die örtliche und regionale Jugendarbeit hat. Viele Jugendliche bekamen – wohl zum ersten Mal – die Größe der für sie ziemlich abstrakten Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz vor Augen geführt wie es besser wohl nicht sein könnte: anhand konkreter Jugendlicher aus Fleisch und Blut.

Bei Jugendlichen aus Boxberg weckte das große Camp Erstaunen und Interesse!

Ebenso bei einigen Jungen Gemeinden und sogar Gemeinden der Region. Das nebenbei: Auch in der Presse war das Echo groß. – Unsere ohnehin schon engen Beziehungen zur Großgemeinde Boxberg wurde im Interesse der Jugendarbeit an den übrigen 362 Tagen des Jahres enorm gestärkt. Bürgermeister und Ortsvorsteher unterstützten uns nach Kräften und freuten sich mit uns über den Erfolg.

Die Sportarbeit aus Berlin war dabei, aber leider noch nicht unsere Eichenkreuzarbeit. Das liegt ganz bestimmt an den vielen vorhandenen Terminen und den DEM in Görlitz, die gerade vorüber sind. Vielleicht kann ich schon in Großzerlang auf ein paar teilnehmende Sportlerinnen und Sportler aus der Oberlausitz verweisen...

Ich freue mich über das Engagement der Sportarbeit in Berlin und Brandenburg auf dem LandesJugend-Camp. Der Sport trifft immer noch den Lebensnerv viele junger Leute. Ein Glücksfall, wenn das Evangelium und der Sport Hand in Hand gehen und so viel bewirkt werden kann für das Heil und das Wohl junger Leute.

Im kommenden Jahr wird das LandesJugendCamp in Großzerlang sein; fast in Mecklenburg.

Ich bin sicher, dass sich einige Jugendliche gern auf den langen Weg machen, denn sie haben erfahren, dass andere sich vom langen Weg in die Oberlausitz nicht abhalten ließen...

Also, dann bis zum kommenden Jahr in Großzerlang!

Thomas Brendel (CVJM Eichenkreuz Schlesische Oberlausitz)



Schlussveranstaltung und einladung nach Groß Zerlang

Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter: http://esbb.tischtennislive.de/



Einladung zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden vom 1. bis 5. Juni 2011

Die Losung lautet: "....da wird auch dein Herz sein" (Matthäus 6,21)

und kommt aus der Bergpredigt. Jesus fragt: Woran hängt dein Herz? An Schätzen im Himmel oder auf der Erde? Was ist wirklich wichtig im Leben? Wofür und für wen schlägt dein Herz? Setzt du dich beherzt ein für ein gutes Leben für alle, für eine gesunde Umwelt, für Frieden und Gerechtigkeit?

Jedem und jeder isst Verantwortung ins Herz gegeben. Mit der Gewissheit, von Gott geliebte Menschen zu sein, können wir diese Liebe vollen Herzens weitertragen.

Dresden tut gut

Dresden empfängt den Kirchentag mit offenen Armen. Die Kirchen, die Stadt, das Land und die Menschen in Sachsen heißen Sie willkommen. Hinter dem großartigen Elbpanorama ist, auf beiden Seiten des Flusses, eine Stadt voll Bürgersinn und Kultur, mit vielen Seiten und Überraschungen zu entdecken. Dresden steht für Versöhnung und Frieden, für Musik und Debatten, für Mut zum Aufbegehren und zivilen Widerstand. Kreuzchor, Frauenkirche und Semperoper sind hier beheimatet, aber auch High-Tech-Forschung oder junge alternative Kulturszene.

Mit diesen Worten laden Katrin Göring-Eckardt, Kirchentagspräsidentin und Dr. Ellen Ueberschär, Generalsekretärin alle zum Kirchentag ein.



Es wird drei Themenbereiche geben, die nachstehend skizziert sind:

Themenbereich 1: Glauben

Woran hänge ich mein Herz? An Geld, an Glück, oder an Gott? Wie können Christinnen und Christen von ihrem Glauben so sprechen, dass sie in der heutigen Welt verstanden werden? Wie verstehen sie ihn selbst, als Protestanten, als Katholikinnen, als Orthodoxe oder Methodistinnen? Was ist der Kern des Christseins?

Wie tauschen wir uns darüber mit Muslima und Muslimen aus? Oder mit vollkommen Glaubensfernen? Christen und Juden sind 2011 in Dresden seit 50 Jahren im Gespräch auf Kirchentagen.

Was haben die christlichen Kirchen beizutragen zu sozialer Gerechtigkeit? Zur Kunst des Lebens und zu einem Dasein in Freiheit?

Themenbereich 2: Gesellschaft

Deutschland ist im Umbruch: in seiner Demokratie, in Arbeitsverhältnissen und Wirtschaft, in der Gliederung der Gesellschaft nach Alter und Bildung.

Was ist die Zukunft der sozialen Solidarsysteme? Kann Deutschland sich Gesundheit für alle noch leisten? Was soll die Bürgergesellschaft unddas Wirtschaften von morgen prägen? Welche Werte halten das Gemeinwesen zusammen? Können Kirchen in aktuellen Krisen Wege weisen?

Wie leben wir, nach 20 Jahren, im geeinten Land? Was hat das Christentum im Dialog mit Naturwissenschaften und Technik über neue, ethisch herausforderndeEntwicklungen und Erkenntnisse zu sagen?

Themenbereich 3: Welt

Wie viel Wachstum braucht die globalisierte Wirtschaft? Welche Verantwortung tragen Unternehmen und Finanzakteure? Welche Regeln müssen ihnen weltweit gesetzt werden? Können Steuern zu mehr Gerechtigkeit führen, international und national?

Die Beziehungen zu den Nachbarinnen und Nachbarn im europäischen Osten sind in Dresden ein besonderes Thema. Wo, eigentlich, liegt die Mitte Europas? Wie haben sich die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse seit dem Fall des Eisernen Vorhangs verändert?

Nicht nur in Afghanistan, im Nahen Osten oder Teilen Afrikas: Frieden und Sicherheit sind vielerorts in Gefahr. Wie können Entwicklungszusammenarbeit und Sicherheitspolitik besser zusammenwirken, um Konflikten erfolgreich entgegenzutreten?

Inwieweit Kirche und Sport auf diesem Kirchentag präsent sein wird und mit welchem Schwerpunktthema stand bei Drucklegung noch nicht fest. Wir werden aber in der nächsten Ausgabe darauf eingehen.

DER Spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA!
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN Spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN!



Kennen Sie den Ort Lanz in der Prignitz?

Oder verbinden Sie etwas mit dem Ort Schnackenburg an der Elbe auf dem Gebiet Niedersachsens? Auf der anderen Seite der Elbe, rund vier Kilometer entfernt liegt Lanz. Genau im ehemali-

entfernt liegt Lanz. Genau im ehemaligen Grenzgebiet DDR/BRD. In der DDR hatte man die Grenzbefestigungen errichtet mit Sperrzäunen und Todesstreifen. Aber das reichte für das Sicherheitsbedürfnis nicht aus. Die Machthaber richteten, zu wessen Schutz auch immer, noch eine kilometerbreite Sperrzone ein. Darunter fielen ganze Ortschaften. Die Bewohner standen unter besonderer Beobachtung, wie der jetzige Bürgermeister Hans Borchert zu berichten weiß. Er verbrachte sein ganzes Leben auf einem Bauernhof in der Gemeinde Lanz und wenn er auf seine Viehkoppel an der Elbe wollte, so erinnert er sich, begleiteten ihn sechs Grenzsoldaten. Er arbeitete und sechs schauten zu. In das Sperrgebiet kam nur jemand hinein mit einem Passierschein. Es mussten schon besondere Gründe sein, um in das Dorf Lanz zu kommen. Es ist daher kein Wunder, dass Lanz mit den Jahren aus dem Gedächtnis der DDR-Bevölkerung verdrängt wurde und mit diesem Vergessen auch die Geburtsstadt von Friedrich Ludwig Jahn. In der DDR hatte man ja als Ersatz Freyburg an der Unstrut. Hierhin hatte Friedrich Ludwig Jahn seine Wohnstatt gewählt und hier starb er auch. In Freyburg steht die Erinnerungsturnhalle nebst Denkmal und eine Jahn Gedenkhalle. Sein Wohnhaus wurde zum Jahn-Museum und im Garten liegt die Grabplatte.

Fragt man ehemalige Turnlehrer der DDR nach dem Gedenkort von Jahn, so fällt der Name Freyburg und bei Lanz trifft man auf Unverständnis. Die Verbindung Lanz/Jahn wurde fast erfolgreich aus der Erinnerung getilgt.

Nach der Wende galt es für den Ort Lanz sich neu einzurichten und wieder am ganz normalen Leben teilzunehmen. Mit Hans Borchert hat Lanz einen Bürgermeister, der sich um die Geburtsstadt Friedrich Ludwig Jahn kümmert. Immerhin traf sich vor dem Krieg die Turnwelt in Lanz, es zeugen Gedenkplatten und –urkunden von dieser Wertschätzung. Dr. Wolfram Kesseler, Sohn eines Lanzer Pfarrers,



Bürgermeister Borchert zeichnet den Vorsitzenden der ESBB mit dem Goldenen Lanzer Eichenblatt aus

weiß zu berichten, dass in Lanz ein Sportzentrum für die Olympioniken 1936 stand. Dr. Kesseler ist Förderer des Ortes seiner Jugendzeit. Professor Dr. Siegfried Melchert aus Potsdam engagierte sich für den Neuaufbau des Jahn Museums in Lanz. Zusammen mit dem Bürgermeisster und Vorsitzenden des Fördervereins Friedrich Ludwig Jahn organisierten sie ein Wochenende

im Zeichen Jahns. Neben den Sportveranstaltungen standen ab 1995 die Lanzer Jahn-Gespräche im Vordergrund, die 1999 durch das Jahn-Kolloquium abgelöst wurden. Die Themen drehten sich um Jahn und sein Umfeld und namhafte Referenten konnte Prof. Melchert für diese Veranstaltungen gewinnen.

Stolz ist man in Lanz darauf, dass es gelungen ist, sich im Wettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" "Unser Dorf hat Zukunft" gegen Dippmannsdorf/Bad Belzig durchgesetzt zu haben und den 1. Platz zu erreichen.

Gesundheitliche Probleme zwangen Prof. Melchert wie auch Bürgermeister Borchert etwas kürzer zu treten. Im Förderverein Jahn gab es Überlegungen einer Umstrukturierung. Die Nähe Jahns, Sohn einer Pfarrerfamilie, zur Kirche brachte die Anfrage an den Sportbeauftragten der EKBO und die Evangelische Sportarbeit Berlin - Brandenburg, sich hier einzubringen. Mit Gerd Steins aus Berlin hat der Lanzer Förderverein Jahn einen hervorragenden Jahn-Kenner an der Spitze, der zur Zeit die Geschicke des Fördervereins leitet. Auf Einladung von Gerd Steins konnte der Vorsitzende der ESBB,

Klaus Pomp, den Prediger und Turner Albert Baur auf dem XII. Lanzer Jahn-Kolloquium vorstellen. Gleichzeitig war es für den Vorsitzenden Pomp eine Möglichkeit der Einschätzung inwieweit sich die ESBB in diese Wochenendveranstaltung einbinden könnte und dabei kam er zu der Erkenntnis, dass ein Eindringen in diese schon traditionelle Veranstaltung inhaltlich und praktisch keinen Sinn macht. Das



Auf dem Weg zum Mausoleum









Sammeln nach der Kranzniederlegung

Jahn-Kolloquium mit Kulturprogramm, Schulsportfest am Samstag und einem sehr gut organisierten großen Vereinssportangebot am Sonntag sind Ausdruck einer lebendigen Pflege des Jahn-Erbes. Im Beiprogramm tritt ein

> Verein der Traditionspflege mit einem Biwaklager auf, als Lützower Freikorps 1813, in dem Jahn mitgekämpft hatte. Mit einer Kranzniederlegung am nahegelegenen Mausoleum im Schlosspark Gladow ehrt dieser Verein den Feldmarschall von Möllendorf.. Liefen 2004 noch viele Lanzer mit zum Mausole

um, so nahm das Interesse von Jahr zu Jahr ab, beklagte sich der Verein, trotzdem ist er gerne in Lanz. Er ist auch dabei, wenn Historie nachgespielt wird in Großbeeren oder Leipzig, denn es ist eine teuere Angelegenheit sich mit Uniform, Gewehr und anderen Utensilien auszurüsten, da nutzt man sicherlich jede Gelegenheit der Selbstdarstellung.

Vielleicht eröffnet sich für die ESBB eine andere Gelegenheit "Kirche und Sport, Jahn und Baur" in Lanz in den Focus zu rücken, um die Anfrage an die ESBB noch positiv beantworten zu können.

K. Pomp



Die Standarte des Vereins

-ANZEIGE-

Kanzlei Stahl

Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

Albrecht Stahl Rechtsanwalt

> Mommsenstr. 43 10629 Berlin

Tel.:(030) 327990-0 Fax:(030) 327990-20 E-mail:post@ra-stahl.de

Webseite: www.ra-stahl.de



CHRONIK DER EVANG. SPORTARBEIT IN BERLIN

Im SPUK Nr. 113 (3/2008) wurde aus Anlaß des 50. Tischtennis-Mannschaftsturniers über die ersten übergemeindlichen Sportangebote in Berlin nach dem Ende des 2. Weltkrieges berichtet. Da über die Ereignisse der Nachkriegszeit über der Evang. Sportarbeit nur noch von wenigen Zeitzeugen berichtet werden kann hat sich Uwe Wehner als SPUK-Chronist auf Spurensuche begeben und wird seine Erkenntnisse in mehreren Berichten an dieser Stelle veröffentlichen.

Bericht 1

Historische Wurzeln der Turn- und Sportbewegung in der Evang. Kirche

Für die Berichte der Evang. Sportarbeit nach 1945 ist das Wissen über die Wurzeln und Entwicklungen der Turn- und Sportbewegung in Deutschland insgesamt wichtig und notwendig. So ist neben der Tatsache, daß Friedrich Ludwig Jahn als Sohn einer Pfarrfamilie aus Lanz in der Prignitz und seinem Schüler Pfarrer Albert Baur aus Belzig ein entscheidender Grund, daß zahlreiche Evang. Jünglingsvereine in Berlin und Brandenburg Turnabteilungen gründen und sich dieser Bewegung öffnen. Bereits im Mai 1883/84 benennt der CVJM Berlin in der Friedrichstr. 214 eine Turnkommission, stellt den Turnlehrer – Herrn Witten – an, kauft für 200 Mark zehn Turngeräte und betreibt dreimal wöchentlich im eigenen Turnsaal abendliche Übungen.

1894 wird die Turnkommission des Kreisverbandes Berliner Jünglingsvereine gegründet – 1. Vorsitzender Turnwart Hermann (St.Jacobi).

1903 wird als Nachfolger der Turnausschuß der Berliner Evang. Jünglingsvereine gegründet – Vorstand Friebe (Thomas), Mingram (St.Elisabeth), Hermann (St.Jacobi) und Weise (Sophien)

1909 (3. Juli) wird als Nachfolger der Turnverband Berliner Evang. Jünglingsvereine mit 18 Turnabteilungen gegründet. 1. Vorsitzender Friedrich Weise – Sophien.

1920 (11. Okt.) wird als Nachfolger der Evang. Turnverband von Groß-Berlin e.V. im Evang. Jungmännerverband von Groß-Berlin e.V. gegründet. 1. Vorsitzender H. Werner (Karlshorst). Geschäftsstelle: Oskar Gesing, Köpenicker Str. 185 in Berlin SO 33

1930 Die Bestandserhebung in Berlin ergibt in diesem Jahr 101 Evang. Jungmännervereine mit 5384 Mitgliedern. Davon sind 1700 Turner/Sportler in 61 Turn- und Sportabteilungen

1933/34 Verbot oder Eingliederung der Jugend- und Sportverbände in die neuen Organisationen der Nationalsozialisten. Ende der Evang. Turn- und Sportbewegung in Deutschland.

Historische Widerstände für eine Neugründung Evang. Sportarbeit nach 1945

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges war durch die Zerstörungen der Sportstätten in Berlin und der Existenznöte vieler Menschen an einen organisierten Sportbetrieb nicht zu denken. Auf der einen Seite war durch das Kontrollratsgesetz Nr. 1 die Gründung von selbständigen Vereinen nicht erlaubt – andererseits förderten die Aliierten das kulturelle Leben in der Stadt um von den Versorgungsnöten und den Konflikten des "Kalten Krieges" abzulenken.

So bildeten sich bereits zwischen 1946 und 1949 Kommunalsportgruppen heraus, die oft den Namen ihres Stadtteils oder Bezirkes trugen. Insider und Sportinteressierte wußten natürlich wo Tennis Borussia oder Hertha BSC zu Hause waren und besuchten die Sportbegegnungen als Zuschauer. In den Westsektoren Berlins wurde die Gründung eines Sportverbandes notwendig, da die Eingliederung in den "Deutschen Sportausschuß" der Sowjetzone (später DDR) aktiv betrieben wurde. So wurden die Kommunalsportgruppen in den Westsektoren aufgelöst und am 29. Oktober 1949 wurde aus 173 lizenzierten Sportvereinen und 22 gerade gegründeten Fachverbänden der "Sport-Verband Groß-Berlin" gegründet. Er war ein "Verband der Vereine" und wurde erst am 23. Mai 1951 als Landessportbund Berlin (LSB) in einen "Verband der Verbände" durch Satzungsänderungen verändert. Da nun bei der Lizenzvergabe an die Sportvereine keine politische, betriebliche religiöse, weltanschauliche u.a. Bindung zugelassen wurde hatten die Anträge Evang. Jungmännervereine oder CVJM´s (... wie auch der Vereine von Post, Polizei) oder Behörden!) keine Chance auf eine Aufnahme.

Da die Evang. Kirche Berlin-Brandenburg an ihrer Einheit auf den verschiedenen Gebieten Deutschlandes (4 verschiedene Sektoren in Berlin und die Sowjetzone in Brandenburg) festhielt mußte sie Antworten auf die sich unterschiedlich entwickelden Strukturen im Osten und Westen finden. Da ihr im Osten durch die Sowjetzone/DDR ein autoritärer Staatsapparat gegenüber stand blieb sie intern bei den Strukturen, die sich von 1934 bis 1945 herausgebildet und als überlebenswichtig bewährt hatten. Sie förderte keine Vereinsgründungen und ging damit einem Verbot oder einer Eingliederung aus dem Weg. Ihre Arbeit in unverbindlichen Kreisen und Gruppen war weiterhin möglich und anerkannt.. So wurde die Jugendarbeit in der "Jungen Gemeinde (JG), die Männer- Frauen- oder Bibelarbeit in Gemeindekreisen gleichermaßen in Ost und West geleistet. In Berlin West wurde die Jugendarbeit der Evang. Kirche sogar als "Evang. Jugend Berlin" in den Landesjugendring Berlin aufgenommen und gefördert - obwohl sie keine Vereine hatte!!



Perspektive für die übergemeindliche Sportarbeit der Ev. Kirche

Für die Wiederbelebung der Evang. Turn- und Sportbewegung vor 1934 waren mit dieser Entwicklung bei den Sportverbänden und der Evang. Landeskirche alle Möglichkeiten verbaut. Lediglich Sportangebote in informellen Jugendgruppen aus Evang. Gemeinden und kirchlichen Einrichtungen als "Sportarbeit der Evang. Jugend Berlin"

blieben eine anerkannte Möglichkeit der Sportarbeit. Diese informelle Sportarbeit war in der Jugendarbeit sehr erfolgreich und setzte zahlreiche Impulse im Breiten- und Freizeitsport der Stadt Berlin (West)

Uwe Wehner

In den nächsten Folgen werden wir über die Erlebnisse einzelner Gemeindegruppen und Mitarbeiter berichten, die trotz der Widerstände in Sport und Kirche aktiv wurden (1950 – 1960), die versuchten übergemeindliche Sportangebote zu organisieren ohne Vereinsgründungen aufzubauen (1960 – 1970), die neue Impulse als Mitgliedsorganisation im Eichenkreuz-Sport des CVJM-Gesamtverbandes setzten (1970 – 1980) und dann doch eine Evang. Verbandsgründung vornahmen (1990 -2000)

Keine Möglichkeit für kirchliche Sportarbeit in der DDR

Bis Ende 1949 entstehen in Berlin Ost 78 Sportgemeinschaften und 43 Betriebssportgemeinschaften mit rund 26.500 Mitgliedern Die Sportgemeinschaften der Betriebe werden künftig die Grundstruktur des DDR-Sports bilden. Am 10. März 1949 wird durch Beschluß des Magistrats für den sowjetischen Sektor die städtische Verwaltung (Kommunalsport) aufgehoben und dem "Sportausschuß Groß-Berlin" übertragen.

Der "Deutsche Sportausschuß" der DDR beschließt 1950 die Reorganisation des Sports durch die Bildung gewerkschaftlich struktuierter Sportvereinigungen. Dies waren u.a.

SV Aktivist

SV Aufbau

SV Chemie

SV Dynamo

SV Einheit

SV Empor

SV Fortschritt

SV Lokomotive

SV Medizin

SV Motor

SV Post

SV Rotation

SV Stahl

SV Traktor

SV Turbine

SV Vorwärts

SV Wismut

SV Wissenschaft

Am 4. April 1950 beschließt der Freie Deutsche Gewerkschafts-Bund (FDGB) der DDR daß aus dem Direktorenfonds der Betriebe 20 % zur Finanzierung des Betriebs-sports zu verwenden sind.

Durch diese Vorgaben war natürlich eine erneute Belebung oder Wiedergründung von Sport- oder Turnvereinen aus der Zeit vor 1934 nicht möglich. Pioniere des Sports und ehrenamtliche freie Mitarbeiter hatten in der DDR keine Chance – der Sport wurde durch die gewerkschaftlichen Strukturen leistungsorientiert straff durchorganisiert und gelenkt.

Dennoch gab es in der Gründungsphase eine heute kaum noch bekannte Nische, die in Berlin West genutzt werden konnte. Es bestand die Möglichkeit einen Sportverein wieder zu gründen, der vor 1945 in Berlin Ost oder Brandenburg zu Hause war und somit seine Tradition fortsetzen konnte. Es gab eine Vielzahl von Vereinen in den Wassersportarten (Rudern, Segeln, Kanu u.a.), den Mannschaftssportarten (Fußball, Hockey, Handball u.a.) oder auch im Turnen, die wiedergegründet wurden, und dann hocherfreut miterleben konnten wie 1990 die Öffnung zu den alten Wirkungsstätten erfolgte.

Organisierte Sportarbeit der Ev. Kirche fand in der DDR kaum statt. Dennoch wurde zur Wende 1989/90 bekannt, daß sich in diesem Jahr und davor Jugendliche zu Tischtennis-Turnieren übergemeindlich trafen. (Berichte dazu siehe SPUK 47/89 und folgende) Weiterhin waren Wanderfahrten mit Booten, per Rad oder

zu Fuß sehr beliebt. Sie wurden bei Besuchen der Evang. Gemeinden untereinander oder im Zuge der Partnerschaften mit Gemeinden aus dem Westen übergemeindlich angeboten und durchgeführt.

Uwe Wehner

-ANZEIGE-



- · CNC/Laser-Gravuren
- Pokale, Medaillen und Ehrenpreise Pokalschnelldienst - rund um die Uhr,
- 7 Tage die Woche
- . Vereinsbedarf
- · Mannschaftsausstattung
- · Beflockung von Sporttextilien
- · Fanbekleidung und -bedarf
- · Stempel Schnelldienst
- Glasgravuren
- · Beschriftung von Werbeartikeln
- Laserschneiden



Straße der Einheit 11 14806 Bad Belzig Tel./Fax [033841] 79 96 75 email mail@bo-sportservice.de



Ich bin ein Zauberer (Spuki und der Okkultismus)

"Hat der alte Hexenmeister ...", och nööööö, nicht schon wieder die Geschichte mit der wundersamen Vermehrung der Besen. Ist ja ein Klassiker, doch für Vorhersagen nicht zu gebrauchen. Da lieb' ich den Kaffeesatz, auch wenn es immer schwerer fällt, einen Kaffee zu brühen und beim Frühstück vor der zweiten Tasse den Verlauf des Tages zu ergründen. Was gibt es da nicht für schöne Maschinen heutzutage; riesige Dinger machen Mahl- und Gurgelgeräusche, dampfen und pusten und dann diese kleine Pfiitze bitterer Briihe am Ende. Bei der Lektüre der Zeitung meines Vertrauens stolpere ich regelmäßig über das Horoskop für den Tag, doch was will ich mit den ständig

wechselnden Aussichten im Beruf und in der Liebe? Durch muss ich, nix wie durch! Am Abend kann ich dann Bilanz ziehen, dann weiß ich auch ganz genau wie das Wetter war und ob der Frosch nicht wieder mal nur auf die Leiter geklettert ist, um eine bessere Aussicht zu haben.

Auf dem Tisch liegen von gestern Abend noch die Tarot-Karten. Hab' mal versucht, auf diese Weise in die Zukunft zu schauen, aber klug bin ich aus dem Kartenbild nicht geworden. Es war eigentlich alles nur schön bunt. Ganz im Gegensatz zu der schwarzen Miezekatze, die mir gestern von links, oder war es rechts, vor die Füße gelaufen ist. Hat doch der Bello von gegenüber aufgepasst und wutsch war die Jagd eröffnet. Auch das hat den Verlauf meines Tages nicht sonderlich beeinflusst.

Mein Lieblingsgerät ist ja die Kristallkugel, die mich sehr an die Bälle



erinnert, die ich in der Freizeit mit den Mädels und Jungs werfe, schlage oder trete. Wenn ich bei Kerzenschein in diese hineinsehe fange ich an, von großen Siegen zu träumen. Ja doch, Siegen ist nicht alles, das Dabeisein und Mitmachen ist es. Weiß ich doch alles! Es wäre aber schön, wüsste ich manchmal, wer als Sieger das Spielfeld oder die Platte verlässt.

"Nicht verzagen, Paule fragen!" fällt mir dabei ein. Der Operations Manager vom Sea Life in Oberhausen will den Kraken aber nicht mehr als Orakel einsetzen. Schade! Der Bursche hat ja bei der Fußballweltmeisterschaft wahre Wunderdinge vollbracht. Achtmal lag er richtig bei seinen Vorhersagen über den kommenden Gewinner. Ich habe mal gegoogelt, was ein Mathematiker davon so hält. Ist schon interessant, was die Wahrscheinlichkeitslehre hergibt. Um solche Wahrscheinlichkeiten zu berechnen, bedient man sich der Axiome von Kolmogoroff. 3

Axiome, seitenweise Formeln und Grafiken und immer kleiner werdende Prozente für die Wahrscheinlichkeit, dass Paul mit seinen Voraussagen nach mehr und mehr Spielen richtig liegen würde. Über alle Partien bis einschließlich des Halbfinals reduzierte sich diese bereits auf 0.8%. Der Krake lag richtig mit seiner Vorhersage, und das Endspiel war für die Deutsche Fußballnationalmannschaft verpasst.

Nach einer dpa-Meldung wurde Paul übrigens nach dem WM-Sieg der "La Furia Roja" Ehrenbürger in Spanien. Mit der Anerkennung bedank-

te sich die kleine westspanische Gemeinde Carballinno dafür, dass "Pulpo Paul" den Sieg richtig vorhergesagt hatte

Aber was soll ich mit dem Wissen um den späteren Sieger? Ich pack' jetzt meine Sportsachen für die acht Arme und mach' mich auf die Beine. Ihr erkennt mich in Eurem Team an der großen spitzen Mütze mit Sternchen.

Euer Spuki

Am 26. Oktober ist das Fußballorakel der WM 2010 Krake Paul in Oberhausen an Altersschwäche gestorben. Er wurde vermutlich etwa drei Jahre alt. Sein Nachfolger Krake Paul II bezieht nächsten Mittwoch sein neues Becken. Der wenige Monate alte Oktopus aus Montpellier ist zur Zeit noch in Quarantäne. Ob er die Spiele der Europameisterschaft 2012 vorhersagen wird, ist unklar.



Endstation Dresden in Görlitz

In diesem Jahr fanden die Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften im Volleyball Mixed in der Schlesischen Oberlausitz statt. Am letzten Wochenende im September trafen sich 15 Mannschaften aus dem Bundesgebiet in Görlitz, um den Deutschen Meister 2010 zu ermitteln. Die ESBB bekam dieses Jahr erstmalig 4 Startplätze zugesprochen. Dies ist zum einen das Resultat der guten Leistungen der Berliner Mannschaften in den letzten Jahren und zum anderen eine Honorierung der großen Teilnehmerzahl des Berliner Eichenkreuzturniers.

Leider musste die Mannschaft von Patmos sehr kurzfristig absagen. Deshalb gingen nur drei Mannschaften aus Berlin an den Start. Der Berliner Eichenkreuzmeister Hephatha Crusaders, die Kreuzfeuer und der CVJM Kaulsdorf/Hofkirche, der seine Premiere bei einer DEM feiern durfte.

Die Hephatha Crusaders mussten auf ihre Nationalspielerinnen verzichten und ging ohne große Erwartungen ins Turnier. Kreuzfeuer hatte sich hingegen nach ihrem knappen Vorrundensieg gegen den Titelverteidiger CVJM Ronsdorf zum Titelmitfavoriten aufgeschwungen. Nach der Vorrunde hatten sich die Mannschaften von Hephatha und Kreuzfeuer als Gruppen zweiter bzw. Gruppen erster für die Viertelfinals qualifiziert. Die Mannschaft vom CVJM Kaulsdorf spielte leider nicht mehr um die Meisterschaft. Sie wurden, es sei vorweggenommen, bei ihrer ersten Teilnahme hervorragender Zehnter.

Die Viertelfinalbegegnungen für die Berliner Mannschaften lauteten:

CVJM Dresden vs. Hephatha Crusaders und Kreuzfeuer gegen SG Christazhofen/Jedesheim.

SG Christazhofen, sonst eine Hausnummer im CVJM Mixed Volleyball, musste auf mehrere Stammspieler bei der diesjährigen DEM verzichten und war somit leichte Beute für Kreuzfeuer, die ungefährdet ein 2:0 erspielten und ins Halbfinale einzogen. Die Mannschaft von Hephatha hatte es mit Dresden zu tun. Ein gutes Omen sollte die bisherige Bilanz der Crusaders gegen Dresden sein. Noch nie konnte die Mannschaft aus Sachsen einen Gewinn gegen sie verbuchen. Es ging auch gleich gut los. Der erste Satz konnte gewonnen werden. Der zweite Satz kippte nach einigen ungenauen Annahmen zu Gunsten von Dresden, die somit zum 1:1 ausgleichen konnten. Im Tie-Break lagen die Crusaders noch zum Seitenwechsel mit 8:7 vorn. Am Ende sollte sich die ausgeglichener besetzte Mannschaft vom CVJM Dresden durchsetzen. Die mit einem Nationalspieler und einer Nationalspielerin besetzte Mannschaft war für die ersatzgeschwächten Crusaders doch eine Nummer zu groß. Im Nachhinein betrachtet war das Spiel die beste Leistung der Berliner Mannschaft an diesem Wochenende.

Nach den Viertelfinals war das Schmettern und Baggern für den Samstag beendet und es folgte eine großartige Abendveranstaltung mit einem reichhaltigen Buffet. Nach dem Essen wurde dann noch das Tanzbein geschwungen und dann ging es schnell ins Bett. Dieses befand sich in der CVJM Herberge PEREGRINUS. Inmitten der wunderschönen Görlitzer Altstadt ist PEREGRINUS ein beliebter Erholungsort für Pilger, Familien und auch Kinder- und Jugendgruppen. Das war eine willkommene Abwechslung zu den deutschen Meisterschaften der letzten Jahre, die man auf den Boden von Turnhallen auf Isomatten verbracht hatte mit Schnarchdialekten aus ganz Deutschland. Mit den Betten konnte auch das leckere Frühstück mithalten. Danach ging es erholt und wohl ernährt in den Gottesdienst.

Nach der sonntäglichen Besinnung begann für die Mannschaft Kreuzfeuer der Kampf um die DEM Krone und für die anderen Berliner Mannschaften die Platzierungsspiele. Hephatha landete auf dem achten Platz und erzielte damit ihre schlechteste Platzierung in einem DEM Turnier.

Kreuzfeuer schaffte es leider auch nicht ins Finale. Für sie hieß es wie am Vortag für Hephatha Endstation Dresden. Zum Tost gewannen sie das Spiel um Platz 3 und durften einen Pokal mit nach Berlin nehmen. Der Meistertitel ging wie im Vorjahr an die Mannschaft vom CVJM Ronsdorf.

Einen Berliner Sieger gab es dann doch noch in Görlitz. Matthias Heppner von den Hephatha Crusaders wurde zum besten Spieler des Turniers gewählt.

Zum Ende des Turniers gab es noch eine überraschende Nachricht von Frieder Haas, der nach sieben Jahren sein Amt niederlegt. An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön für sein großes Engagement! Neuer Fachwart wird das Ehepaar Simmank aus Görlitz; wir wünschen ihnen für ihre neue Aufgabe viel Kraft und Gottes Segen.

Wo im nächsten Jahr die Meisterschaften stattfinden steht noch nicht fest. Die DEM der Männer und Frauen wird 2011 in Siegen bestritten.

-ANZEIGE-





Nach zweijähriger Pause fand dieses Jahr wieder das Neueinsteigerturnier für Schulen und Gemeinden statt. Fünf Schulen meldeten insgesamt sechs Teams an.

Leider erschienen zum Turnier dann nur fünf Teams, da die Archenhold Oberschule (OS) ohne Absage nicht antrat. Schnell wurde der Turnierplan umgestellt so das jetzt Jeder gegen Jeden spielen durfte (2 Gewinnsätze). Ein Team musste immer auf zwei Feldern gleichzeitig die Schiedsrichterhelfer stellen (Netzrichter und Punktetafel).

Als erste Schiedsrichter fungierten Boris und Hannes von der Hephatha Gemeinde. Zwischen den Spielen waren immer zehn Minuten Pause wo sich die Teams am Buffet stärken konnten und Kontakte zu anderen Spielern pflegen.

Während des Teams kristallisierten sich schnell zwei Favoriten heraus. Zum einen das leider nur zu dritt angetretene Team der Kurt Tucholsky OS, das sich Von Spiel zu Spiel immer drei Spieler ausleihen musste und zum Anderen das Lehrer/Schüler Team der Luise Henriette OS. Für die anderen drei Teams ging es um Platz Drei. Für den gab es ja immerhin auch in diesem Jahr wieder noch einen Gutschein zur kostenlosen Teilnahme am Eichenkreuz Turnier. In der dritten Runde kam es bereits zum Aufeinandertreffen der Favoriten. Pech für die Mannschaft der Kurt-Tucholsky OS, denn jetzt rächte es sich, das sie nur zu Dritt angetreten waren. Die Aushilfsspieler kamen gerade in diesem wichtigen Spiel von der zweiten Mannschaft der Gustav Heinemann OS.

Endlich wieder da!!

Die Spieler der Luise Henriette OS erkannten sofort wo die Lücken waren und nutzten diesen Vorteil zu einem klaren 2:0 Erfolg. Vor der fünften und letzten Runde waren eigentlich schon alle Entscheidungen gefallen. Es führte Die Luise Henriette OS, vor der Kurt Tucholsky OS und dem spielfreien Team von der Gustav Heinemann OS I.

Aber es sollte noch mal spannend werden, denn das Team der Viertplazierten von der Dathe OS, das übrigens Der Preis für den besten Spieler des Turniers ging an den Spielmacher des Teams Gustav Heinemann I.

Abschließend hoffen wir auf noch größeres Interesse bei den Schulen aber auch bei den Gemeinden im nächsten Jahr und freuen uns auf die erfolgreichen Teams dieses Turniers als Teilnehmer beim Eichenkreuz Turnier 2011.

Stefan Janetzki



Das Siegerteam des Neueinsteigerturniers aus der Luise Henriette Oberschule

mit nur zwei Jungen antrat, führte lange im ersten Satz egen Kurt Tucholsky OS. Im Falle eines Sieges währen drei Teams punktgleich gewesen.

Am Ende das Satzes hatte die Kurt Tucholsky OS das Ergebnis doch noch auf 26:24 gedreht.

Den zweiten Satz gewannen sie dann souveräner mit 25:18.

	Endstand			
1.	Luise Henriette Oberschule	8: 0	8: 0	200:130
2.	Kurt Tucholsky Oberschule	6: 2	6: 3	193:164
3.	Gustav Heinemann Oberschule I	4: 4	5: 4	180:163
4.	Dathe Oberschule	2: 6	2: 6	161:169
5.	Gustav Heinemann Oberschule II	0: 8	0: 8	92:200

Termine Eichenkreuz Runde 2011

Vorrunde 8.1. 2011 Zwischenrunde 12.2.2011 Endrunde 19.3.2011

Alle Termine finden im OSZ Handel in der Zeughofstr.24 statt.

Beginn immer um 10.30 Uhr Hallenöffnung um 10.00 Uhr



Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft 2010 Don Bosco scheitert im Halbfinale

Am 18./19. September 2010 fand die diesjährige Eichenkreuzmeisterschaft im Großfeld-Fussball in der Gemeinde Weissau-Flacht in Baden-Württemberg statt. Eingeladen hatte der CVJM Flacht. Gespielt wurde auf dem großzügigen Sportgelände des TSV Flacht auf zwei Großfeldern.

In der Gruppe A, in der die Mannschaften von CVJM Flacht, CVJM Hille, CVJM Bernloch und CVJM Wilferdingen vertreten waren, qualifizierten sich der Veranstalter von CVJM Flacht und das Team von CVJM Bernloch für das Halbfinale.

und das Team von CVJM Bernloch für das Halbfinale.

In der Gruppe B waren neben den zum End

Beteiligte Mannschaften

Foto: Angelika Schüler

Insgesamt 9 Teams fanden sich ein, um den Eichenkreuzmeister im Großfeldfussball zu ermitteln. Neben den Teams aus Baden und Württemberg hatte die Mannschaft von CVJM Hille aus der Nähe von Bielefeld und die Berliner Teams die weiteste Anreise zu bewältigen.

Neben Don Bosco Berlin vertrat zum ersten Mal die Mannschaft Tannenhof Berlin-Brandenburg die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg bei einer Eichenkreuzmeisterschaft. Da der Berliner Vizemeister und amtierende Eichenkreuzmeister JG Lichtenrade Nord seine Teilnahme absagte, wurde die Mannschaft vom Tannehof kurzfristig aufgrund der Plat-zierung der vergangenen Saison kurzfristig nachnominiert.

Gespielt wurde in einer Vierer- und einer Fünfer-Gruppe, von denen sich die jeweils die Gruppenersten und Gruppenzweiten direkt für das Halbfinale qualifizierten. Die anderen Mannschaften spielten dann in einer Gruppe jeder gegen jeden die nachfolgenden Platzierungen aus. Berliner Teams von Don Bosco Berlin und Tannenhof Berlin-Brandenburg auch noch die Teams von CVJM Eisingen, CVJM Gomaringen und EKSG Rummelsburg aus dem Frankenland vertreten. Für das Halbfinale qualifizierte sich wie erwartet der Turnierfavorit Don Bosco Berlin und CVM Eisingen, die mit einem Tor in der Nach-spielzeit im letzten Gruppenspiel den Einzug ins Halbfinale sicherte. Das zweite Berliner Team, Tannenhof Berlin-Brandenburg, zahlte als Novize das erwartete Lehrgeld und landete mit lediglich einem Unentschieden auf den

vorletzten Tabellenplatzes dank des besseren Torverhältnisses gegenüber EKSG Rummelsburg.

Während die Halbfinalisten nach den Gruppenspielen ihr Soll für den ersten Turniertag erfüllt hatten, fanden zum Ende des Turniertages noch die

ersten Spiele der Platzierungsrunde statt.

Beendet wurde der Turniertag in der alten Strickfabrik in Weissau. Dort richteten die Veranstalter eine gelungene Abendveranstaltung in ansprechendem Ambiente aus. Nachdem sich die Sportler am reichhaltigen Buffet mit Speisen aus der Region ausreichend gesättigt hatten, wurden die Aktiven im Rahmen eines bunten

Abends in verschiedenen kreativen und Wis-sensspielen geprüft, welche in der Gesamtwertung eindeutig von Don Bosco Berlin dominiert wurden.

Der zweite Turniertag begann mit einem Gottesdienst in der Festhalle in Flacht unweit vom Sportgelände.

Der Morgen danach stand ganz im Zeichen der Halbfinal-Paarungen. Im ersten Halbfinale setzte sich das sympathische Team des Veranstalters auch der Höhe nach verdient mit 3:0 gegen CVJM Eisingen durch.

	Gruppe A			
1	CVJM Flacht	3 0 0	9	11:00
2	CVJM Bernloch	2 1	6	04:02
3	CVJM Wilferdingen	1 2	3	02:05
4	CVJM Hille	0 3	0	01:08

	Gruppe B			
1	Don Bosco Berlin	4 0 0	12	10:01
2	CVJM Eisingen	2 1	7	10:04
3	CVJM Gomaringen	2 1	7	09:07
4	Tannenhof Berlin/Brandenburg	0 3	1	00:08
5	EKSG Rummelsberg	0 3	0	03:12



Das zweite Halbfinale nahm mit der 1:0-Führung von Don Bosco Berlin gegen CVJM Bernloch den von allen erwarteten Verlauf. Das Team aus Bernloch kämpfte jedoch gegen die drohende Niederlage an und erzielte im Laufe der zweiten Halbzeit das 1:1. Nun wachte auch das Publikum auf und feuerte den Außenseiter vehement an. welches auf das Team von Don Bosco seine Wirkung nicht verfehlte. Nichts anders lässt es sich erklären, dass das routinierte Team Nerven zeigte und einen fälligen Strafstoß nicht verwandeln konnte. In der anschließenden Verlängerung setzte dann das Team aus Bernloch den vielumjubelten 2:1

Siegtreffer. Die Sensation war perfekt, das erste Mal seit vielen Jahren war ein Finale einer Eichenkreuzmeisterschaft im Großfeld-Fussball ohne Berliner Beteiligung komplett.

Tannenhof Berlin-Brandenburg schlug sich wacker in der Qualifikationsrunde, und belegte auch infolge des dünn besetzten Kaders mit einem Sieg und einem Unentschieden den achten und vorletzten Platz.

Das kleine Finale zwischen CVJM Eisingen und Don Bosco Berlin wurde von Don Bosco Berlin verdient mit 2:0 entschieden. In dem anschließenden Finale war das Gastgeber-Team vom CVJM Flacht das spielbestimmende Team und gewann ebenfalls verdient und vielumjubelt gegen den Favoritenschreck aus Bernloch.

Immer wiederkehrende Jubelszenen der siegtrunkenen Mannschaft von CVJM Flacht verzögerten verständlicherweise den Beginn der stimmungsvollen Abschiedszeremonie. Alle Spie-ler bekamen zur Erinnerung eine Sportler-Bibel überreicht. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Veranstalter-Team.

Franz Kuhnlein

Don Bosco Kleinfeldmeister 2010

Entgegen den Vorjahren zum Saison-Abschluss hatte dieses Jahr die FTL vor dem Saison-Auftakt 2010/2011 L zur diesjährigen Kleinfeldmeisterschaft der Fachgruppe Fussball eingeladen. Geschuldet war dies dem diesjährigen harten Winter.

Die unübliche Terminsetzung war vielleicht auch ein Grund dafür, dass die Teilnahme mit insgesamt 16 Mannschaften die sich am ersten Wochenende nach den Sommerferien am 28. August 2010 im Berliner Poststadion einfanden, so gering war.

In vier Vierergruppen qualifizierten sich jeweils die beiden Gruppenersten direkt für das Teilnehmerfeld der Achtelfinals. Große Überraschungen blieben dieses Jahr aus. Meist qualifizierten sich Teams aus der Oberliga. Von den acht Achtelfinal-Teilnehmern

kamen lediglich St. Rita Reinickendorf und JC Sonnetreff Mariendorf aus der 1. Leistungsklasse.

Die beiden Halbfinal-Partien wurden überschattet von einem plötzlichen Starkregen, der die Turnierleitung zwang, die laufenden Halbfinal-Partien für 15 Minuten zu unterbrechen.

Im Finale standen mit Don Bosco Berlin und JG Lichten-



Kleinfeldmeister Don Bosco



Vize-Kleinfeldmeister Lichtenrade Nord

rade Nord die beiden dominierenden Teams der Oberliga. Nach einem torlosen Verlauf war Don Bosco dann im anschließenden Neunmeter-Schießen das glücklichere Team.

Hervorzuheben ist insbesondere der faire Turnierverlauf mit insgesamt nur 7 gelben Karten und drei Zwei-Minuten-Strafen.

> Franz Kuhnlein Alle Fotos: Jürgen Mentzel



Eröffnung Kleinfeldmeisterschaften

-ANZEIGE-





Frischer Wind aus der Leistungsklasse Aufsteiger spielen in der Oberliga auf

Für frischen Wind in der Oberliga sorgen die neuen Mannschaften, welche mit überzeugenden Auftritten in das Abenteuer Oberliga starteten.

Allen voran Staaken United 07, welche mit 6 Siegen aus 7 Spielen eine beeindruckende Bilanz als Aufsteiger hingelegt haben und damit auch völlig verdient zur Hälfte der Hinrunde das Tableau der Oberliga anführen. Dicht gefolgt von den beiden noch ungeschlagenen und dominierenden Teams der letzten Jahre JG Lichtenrade Nord und Don Bosco Berlin.

Auch die anderen beiden Aufsteiger haben mittlerweile bewiesen, dass sie das Leistungsniveau der Oberliga erfüllen können. Vatos 49 legte am 2. Spieltag einen Sieg gegen das langjährige Oberliga-Team SG Wedding 1998 hin und setzte am letzten Spieltag mit einem verdienten 2:2 gegen Lichtenrade Nord ein weiteres Ausrufezeichen. AC Melan musste nach starken Leistungen zum Auftakt erkennen, dass die Trauben in der Oberliga hoch hängen, besitzt aber zweifellos das

Potential, in der Oberliga

bestehen zu können.

Insofern ist zu hoffen, dass nach der nicht so berauschenden Vorjahressaison, die geprägt war von vielen Spielausfällen und Entscheidungen am grünen Tisch, es in dieser Spielzeit wieder ein spannendes Abstiegsrennen geben wird.

Von den schlecht in die Saison gestarteten arrivierten langjährigen Oberligateams haben sich inzwischen vor allem JG Zwölf Apostel und SG Wedding 1998 wieder gefangen und die ersten Punkte geholt.

Mit im Konzert der Großen spielt auch wieder das Team von SCG Berlin mit, die in einem spannenden Spiel Don Bosco Berlin einen Punkt abtrotzten, wobei der Ausgleichstreffer des Serienmeisters erst in der Nachspielzeit zustande kam.

Das momentane Ende der Tabelle ziert das Team von JG Neutempelhof. Als abstiegskampferfahrenes Team ist es aber nur eine Frage der Zeit, bis Punke geholt werden.

Franz Kuhnlein

Tabelle der Oberliga ... (Stand: 30.10.2010)

Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1(1)	Staaken United 07	7	6 1	18	34:05	+ 29
2 (2)	JG Lichtenrade Nord	6	5 0	16	40:06	+ 34
3 (3)	Don Bosco Berlin	5	4 1 0	13	41:03	+ 38
4 (4)	SCG Berlin	6	4 1	13	25:14	+ 11
5 (7)	Tannenhof Berlin/Brandenburg	6	3 2	10	16:17	- 1
6 (5)	Wilmersdorfer FC Auenkirche	6	3 3	9	31:25	+ 6
7 (6)	JG Zwölf Apostel	8	3 5	8	28:47	- 19
8 (10)	Vatos 49 Lichtenrade	6	2 3	7	23:23	- 28
9 (8)	KG Neu Westend	6	2 4	6	17:20	- 3
10 (9)	SG Wedding 1998	6	2 4	5	13:25	- 12
11 (11)	AC Melan 05	7	1 5	3	16:38	- 22
12 (12)	JG Neutempelhof	7	0 7	- 1	09:70	- 61

Wegen nichtantretens 1 Punktabzug für Neutempelhof , AC Melan , Zwölf Apostel und SG Wedding

St. Rita mit Aufstiegkurs Auf – und Abstiegsrennen in der 1. Leistungsklasse

Auch in der 1. Leistungklasse ist bereits mehr als die Hälfte der Hinrunde absolviert.

Klaren Kurs in Richtung Oberhaus hält hierbei momentan das Team von St. Rita Kickers mit beeindruckenden 5 Siegen aus 5 Spielen. Das Team aus dem Berliner Norden zeigt sich nun nach der letztjährigen Vorsaison soweit vom vorhergehenden Abstieg aus der Oberliga sichtlich erholt.

Weiteres ungeschlagenes Team der 1. Leistungsklasse sind die Frohnauer

Batzen, welche mit weniger Spielen auf Platz 3 auf Lauerstellung liegen.

Mit FC Diana Waidmannslust, JC Sonnetreff Mariendorf und Fortuna Reinickendorf sind aber weitere spielstarke Teams, die sich schwer damit taten, in die neue Saison zu starten, in der 1. Leistungklasse vertreten.

Es wird also sicher spannend werden, welche Mannschaften am Ende die Aufsteiger in die Oberliga stellen werden. Hinzu kommt zudem, dass erstmals seit langem mit der Wieder-

einführung der 2. Leistungsklasse, auch in der 1. Leistungsklasse gegen den Abstieg gespielt wird. Anbedracht der 2 Abstiegsplätze und der relativ kleinen Staffelgröße von acht Mannschaften wird die Saison sicher sehr spannend werden. Von einem sicheren Mittelfeld wird im Laufe der Saison sicher nicht die Rede sein können.

Franz Kuhnlein



2. Leistungsklasse in vollem Gange

Nach den vorbereitenden Planungen in der Vorsaison mit Auf- und Abstiegsrunde in der Rückrunde der 1. Leistungsklasse nahm in dieser Spielzeit die nach langer Zeit wiederaufgelegte 2. Leistungsklasse zu Beginn der laufenden Saison den Spielbetrieb auf.

Auch nach den Ausscheiden und dem Nichtwiederantreten mehrerer Teams aus der Vorsaison ist diese Expansion des Spielbetriebes aufgrund des großen Zulaufes, die die Fachabteilung Fussball in den letzten Jahren erfahren hat, in die Tat umgesetzt werden.

Vier neue Teams befinden sich im neunköpfigen Teilnehmerfeld. Diese liegen im Trend der letzten Jahre, dass nach einer Ära von Neueintritten aus dem Berliner Norden nun der Berliner Süden vermehrt in der Kirchenliga vertreten ist. Von den Neulingen kommen mit Outreach Lichtenrade, Los Fenomenos aus Marienfelde und Soccern SK aus Lichterfelde wieder 3 Teams aus den südlichen Bezirken. Der vierte Neuling Hochmeister United kommt aus Wilmersdorf.

Die Tabelle in der jungen Saison führt mit Los Fenomenos auch ein Neuling an. Dicht gefolgt von den ebenfalls noch nicht so lange in der Kirchenliga spielenden Mannschaften City Kirche Berlin und der Lukasgemeinde aus Schöneberg. Die anderen Neulinge haben auch schon bereits erste Punktgewinne erzielen können. Insbesondere Outreach Lichtenrade setzte ein Achtungszeichen damit, dass im FTL-Pokal in der Qualifikationsrunde zum

Achtel-Finale mit der Wilmersdorfer Auenkirche ein erfahrenes Oberliga-Team bezwungen werden konnte.

Die 2. Leistungsklasse zeigt ein insgesamt ausgewogenes Tabellenbild. Es gibt keine ungeschlagene Mannschaft und alle Team haben bereits Punkte erkämpft. Es ist sicher vor allem von Vorteil, dass es mit der Einführung der 2. Leistungsklasse nun auch eine Spielstaffel gibt, deren Niveau es auch neuen Teams erlaubt mitzuspielen.

Auch in dieser Staffel berechtigen die ersten beiden Plätze am Abschluss der Saison zum Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse.

Franz Kuhnlein

Tabelle der 1.Leistungsklasse (Stand: 30.10.2010)

Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	Sankt Rita Kickers Reinickendorf	5	5 0 0	15	29:08	+ 21
2 (2)	EFG Mariendorf	6	3 2	10	25:15	+ 10
3 (4)	JC Sonnetreff Mariendorf	4	3 1	9	14:10	+ 4
4 (3)	Frohnauer Batzen	4	2 0	8	12:09	+ 3
5 (5)	Fortuna Reinickendorf	5	1 3	4	12:12	0
6 (7)	Mariendorf Moschee	4	1 2	4	09:19	- 10
7 (6)	FC Diana Waidmannslust	4	1 3	3	04:18	- 14
8 (8)	Sportsfreunde Ökumene 03	6	0 5	1	08:22	- 14

Tabelle der 2. Leistungsklasse (Stand: 30.10.2010)

> Es fehlt das Ergebnis von Outreach - Soccern <

Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	Los Fenomenos	7	5 1	16	35:24	+ 11
2 (2)	City Kirche Berlin	6	4 2	12	21:21	0
3 (3)	LG Schöneberg	5	3 1	10	17:04	+ 13
4 (4)	Josua Laien	5	3 2	9	19:19	0
5 (5)	Outrearch Lichtenrade	5	3 2	8	30:15	+ 15
6 (6)	Soccern SK	5	2 3	6	09:15	- 6
7 (7)	El Loco Mariendorf Süd	5	1 2	5	09:10	- 1
8 (8)	Hochmeister United	6	1 4	4	22:30	- 8
9 (9)	FC Staaken 02	6	0 5	1	10:34	- 24

Outreach Punktabzug wegen nichtantretens



Das erste Jahrzehnt im 21. Jh. n. Ch. gehört im Zeichen des CVJM Eichenkreuz-Tischtennissport Deutschland nun definitiv der JG Ananias

Bei den diesjährigen CVJM Deutschen Kirchensport Mannschaftsmeisterschaften am 1. / 2. Mai 2010 verteidigte die Neuköllner Gemeinde in Nürnberg nicht nur ihren Titel aus dem letzten Jahr, sondern ist nun bereits im achten Jahr hintereinander entsprechend meisterlich erfolgreich.

Mit dem "Berliner Ergebnis" waren die KJH Lichtenrade (1.) und die JG Ananias (2.) für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert. Da aus Baden nur die EK Söllingen für die nationale Veranstaltung meldete, durfte die ESBB (Berlin Brandenburg) bei Bedarf ein drittes Team nach Nürnberg entsenden. Dieses Angebot nahmen die "Minis" aus Tiergarten wahr und reisten ebenso nach Mittelfranken.

Zwar gehörte die JG Ananias als Titelverteidiger auch in diesem Jahr zum engen Favoritenkreis (auf Deutschen Meisterschaften dürfen im Gegensatz zu Berliner Meisterschaften alle Mannschaftsspieler "Vereinsspieler" sein), aber dem geschuldet, dass die KJH Lichtenrade ihren Spitzenspieler aus der Regionalliga, Sebastian Stürzebecher, aufbieten konnten, "wettete" die Mehrzahl wohl auf eine "Wachablösung" auf dem Thron der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Um 11 Uhr begannen die Spiele. Der Modus der zwei Vierergruppen, bei dem sich die ersten Beiden der Gruppen jeweils für die Halbfinals qualifizierten, wurde auch in diesem Jahr nicht geändert. Anhand der Ergebnisse konnte man davon ausgehen, dass die beiden Gruppen ungefähr gleich stark besetzt waren:

In der Gruppe A setzte sich die JG Ananias gleich im ersten Spiel im Lokalderby gegen die "Minis" aus Tiergarten klar mit 9:3 durch. Es folgten Siege gegen den CVJM Gilsbach (9:1) aus dem Westbund, den CVJM Lauf (9:2) aus Bayern und den CVJM

Grüntal (9:0) aus Württemberg. Damit sicherten sich die Neuköllner den Gruppensieg und somit den Einzug in das Halbfinale.

Leider konnten die "Minis" in dieser 5er-Gruppe nur einen Punkt im Remis gegen den CVJM Gilsbach holen, platzierten sich auf Grund der deutlich mehr erkämpften Einzelsiege allerdings vor ihnen auf Platz 4.

In der Gruppe B wurde die KJH Lichtenrade erwartungsgemäß ihrer Favoritenrolle gerecht und schlossen als Gruppenerster mit Siegen über den CVJM Oberberg-Süd (9:4) aus dem Kontakte zu den Söllinger zurück und entschwand mit einem Teil von ihnen im kulinarischen und "kulturellen" Nachtleben von Nürnberg.

Trotz der langen Nacht erschienen fast alle Ananiasianer erstaunlich frisch am "Tag der Arbeit", 7.30 Uhr, zum Frühstück. Viel Zeit zu einem entspannten Morgen-Brunch blieb allerdings nicht, da die ersten Endrunden-Spiele für 8.45 Uhr angesetzt waren.

Der Gottesdienst für die Sportler wurde nicht – wie sonst üblich – an den Morgen vor dem Spielstart in die Sporthalle platziert, sondern auf Grund



Das Finale der Herren: KJH Lichtenrade (links) gegen JG Ananias (rechts)

Westbund, der EK Söllingen (9:5) aus Baden, den CVJM Lauf II (9:1) aus Bayern und den CVJM Grüntal II (9:1) aus Württemberg ab.

Im Anschluss an die Vorrundenspiele des Samstagnachmittags folgte ein gemeinsames Abendessen aller Turnierbeteiligten im "Gemeindehaus". Das Veranstaltungsangebot eines gemeinsamen Abendspatzierganges durch die Altstadt von Nürnberg nahmen nicht alle an. Es bildeten sich viele Mannschaftsgruppen, die auf "eigene Faust" loszogen und den Abend/die Nacht individuell gestalteten.

Der Großteil des Teams von Ananias griff auf ihre jahrelangen netten

der Kombination mit dem regulären "Stadt-Gottesdienst" zur Mittagszeit in die große St. Jakobskirche in die Nürnberger Altstadt.

Wie schon tags zuvor, sind die beiden Berliner Spitzenteams – die KJH Lichtenrade und die JG Ananias – ihrer Favoritenrolle im Halbfinale gerecht geworden: Die Lichtenrader gewannen gegen den CVJM Lauf klar mit 9:3, die Neuköllner gegen ihr "Stammfreundschaft" aus Söllingen mit ihrem bis dato knappsten Resultat von 9:4.

Leider konnten die "Minis" aus Tiergarten um den Einzug in das Spiel um Platz 5 wiederum nicht ganz die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen und



unterlagen gegen die junge Truppe vom CVJM Oberberg-Süd mit 9:5.

In der "Mittagspause" eilten nun "alle" zum Gottesdienst in die bereits erwähnte St. Jakobskirche. Sie war praktisch "ausverkauft" und somit war das Ambiente für eine tolle Atmosphäre geschaffen. Das Motto des Gottesdienstes stand ganz im Zeichen des Jubiläums "111 Jahre CVJM" des abgelaufenen Jahres 2009. Es wurde ein großartiger Stimmungs-Gottesdienst gefeiert, der für eine Deutsche Meisterschaft die Außergewöhnlichkeit hatte, um langzeitig im Gedächtnis zu bleiben.

Nach dem Gottesdienst blieb nur noch kurze Zeit, um sich in der Innenstadt von Nürnberg einen kleinen Snack zu genehmigen, denn um 13.30 Uhr standen die interessanten finalen Platzierungsspiele an.

Das Finale der Herren: KJH Lichtenrade (links) gegen JG Ananias (rechts)

Mit spürbar "knisternder" Spannung wurde das Finale der Herren zwischen der KJH Lichtenrade und der JG Ananias herbei gesehnt. Schließlich stand eine wo mögliche "Wachablösung" bzw. der Durchbruch der "Vormachtstellung" im nationalen Mannschaftswettbewerb des CVJM an:

Die Anfangsdoppel gestalteten sich insgesamt sehr ausgeglichen, da es aber "nur" drei gab, musste ein Team zwangsweise in Führung gegen:

Ingo Seyffert/Dirk Thugut wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und gewannen 3:1 gegen Gerhard Zeidler/Torsten Göhring. David Dettmer/Alexander Eisenfeld hätten beinahe die stärker eingeschätzten Sebastian Stürzebecher/Thomas Felsch ein Schnippchen geschlagen, unterlagen aber letztlich doch knapp mit 2:3. Dass Martin Bernhard/Jacek Piwko gegen Carsten Schwemmer/Christian Wagner überhaupt gewinnen würden, durfte als Überraschung, das deutliche 3:0 fast schon als Sensation gelten.

Die Neuköllner hatten somit nach

den Anfangsdoppeln mit 2:1 überraschend eine "Nasenspitze" Vorsprung.

Der erste Einzeldurchgang verlief zwar mit 3:3 Spielen bzw. Punkten ausgeglichen, da David aber bekannter Weise allgemeine, nicht zu vernachlässigende Probleme gegen Materialspieler hat, versetzte sein enger 3:2 Sieg gegen Christian nicht nur das gesamte Team der JG Ananias in freudige Entzückung, sondern brachte zusätzlich besonderes Gewicht auf die Waage bei der Entscheidung des Gesamtduells der beiden Mannschaften.

Die Neuköllner brachten also den knappen Vorsprung nach den Anfangsdoppeln auch bis vor den zweiten Einzeldurchgang durch und gingen mit 5:4 in Führung.

Da der zweite Einzeldurchgang diesmal keine Überraschungen zu Tage förderte, war das Finale vor dem Abschlussdoppel zwar noch nicht beendet, die Meisterschaft aber auf Grund des bis dahin nicht mehr einzuholenden Satzvorsprunges der Neuköllner

-ANZEIGE-





entschieden. Das Abschlussdoppel konnte somit nur noch den Wert eines Showkampfes erfüllen, den Sebastian und Thomas gegen Ingo und Dirk mit 3:1 für sich entschieden. Das Endergebnis lautete:

JG Ananias – KJH Lichtenrade 8:8 (30:28)

Wer sich insgeheim gewünscht hatte, dass mit der KJH Lichtenrade endlich einmal ein Team den "Erfolgsritt" der JG Ananias bei Deutschen CVJM Mannschaftsmeisterschaften hätte aufhalten können, könnte zwar enttäuscht gewesen sein. Aber ich denke, dass das wirklich hochklassische, dramatisch aufregende und fast bis zum Ende spannende Spiel auch diese Fraktion entschädigte.

Die JG Ananias verteidigte also zum siebenten Mal hintereinander ihren Titel, wurden zum achten Mal hintereinander Deutscher Mannschaftsmeister des CVJM und hinterließ mit der KJH Lichtenrade als Vizemeister in Nürnberg einen starken Berliner Eindruck, den die "Minis" aus Tiergarten mit dem 9:4 im Platzierungsspiel um Rang 7 gegen den CVJM Lauf II komplettierten.

Ich entschuldige mich dafür, dass mein Bericht etwas "ananiaslastig" ausfällt. Da ich aber unverhofft und kurzfristig um Berichterstattung für den "Spuk" gebeten wurde, blieb mir keine komfortable Recherche- und Rücksprachezeit.

Da auch zwei Jungenmannschaften des CVJM Pichelsdorf antraten, die Damen der KJH Lichtenrade im "Jeder gegen Jeden System" einen tollen 2. Rang belegten und dabei nur den neuen Deutschen Meisterinnen

vom CVJM Lauf mit 8:2 unterlagen, sei jedem noch eine Resultatszusammenfassung gegönnt:

Alexander Eisenfeld

Damen		
CVJM Lauf I (Bayern)	8:0	32:02
KJH Lichtenrade (Berlin)	6:2	26:12
SRS Sportler pro Sportler (Westbund)	4:4	20:22
CVJM Oberberg-Süd (Westbund)	2:6	12:27
CVJM Lauf II (Bayern)	0:8	05:32
Herren		
JG Ananias (Berlin)	8:8	30:28
KJH Lichtenrade (Berlin)	8:8	28:30
EK Söllingen (Baden)	9:5	
CVJM Lauf I (Bayern)	5:9	
CVJM Oberberg-Süd (Westbund)	9:6	
CVJM Grüntal I (Württemberg)	6:9	
"Minis" Tiergarten (Berlin)	9:4	
CVJM Lauf II (Bayern)	4:9	
CVJM Gilsbach	9:6	
CVJM Grüntal II (Württemberg)	6:9	

-ANZEIGE-

TISCHTENNIS - SHOP PETER KASCHNER PETER KASCHNER One ben der Berliner Bank No, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr Do 13.00 - 19.00 Uhr Do 13.00 - 19.00 Uhr Do 13.00 - 19.00 Uhr Do 13.00 - 13.00 Uhr Do 13.00 - 13.00 Uhr Do 13.00

Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg

Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19



Auf dem Weg – von Nürnberg nach Freudenstadt – vielleicht auch zu mehr Tischtennisjugendarbeit in unseren Gemeinden?

Nun, zu einem Zeitpunkt genau zwischen den beiden Deutschen Eichenkreuz-meisterschaften im Tischtennis, der Mannschaftsmeisterschaft, die bereits im Mai in Nürnberg stattgefunden hat und der Einzelmeisterschaft, auf die wir uns im November in Freudenstadt freuen dürfen, möchte ich Ihnen, liebe geneigte Spukleser einige Impressionen zum Besten geben und vielleicht den einen oder anderen Mut machen, selbst einmal in Ihrer Gemeinde für die Jugendlichen aktiv zu werden.

Im Mai brachen wir gemeinsam mit den Lichtenrader Hexen und Pfarrer Roland Wieloch mit zwei Mietwagen gen Nürnberg auf, wo dann 9 Kinder aus unserer Weinbergkirchengemeinde 2 Teams bildeten und wo neben den Lichtenrader Hexen, die am Ende Vizemeister wurden, mit den Minis aus Tiergarten, der KJH Lichtenrade und der JG Ananias auch 3 Berliner Herrenteams antraten. Die JG Ananias wurde später in einem spannenden Endspiel gegen Lichtenrade Deutscher Eichenkreuzmeister. Unsere beiden Jugendmannschaften landeten am Ende auf den Plätzen 6 und 7 (bitte nicht weitersagen, dass nur 7 Teams am Start waren), aber die mit teilweise hochkarätigen Vereinsspielern angetretenen Konkurrenten aus Bayern und Baden-Württemberg waren für meine junge Freizeittruppe definitiv zu stark. Aber gemäß dem auf unseren eigens für diese Reise angefertigten T-Shirts aufgedruckten Leitspruch "Dabeisein ist alles" konnten diese eher ernüchternden nackten Ergebnisse unsere Freude in keiner Weise trüben, weil bei einer solchen Fahrt ganz andere Aspekte im Mittelpunkt stehen:

Die Stärkung unserer ohnehin schon gut funktionierenden Gemeinschaft durch das für die Jugendlichen immer wieder begeisternde, für uns Erwachsene eher unbequeme Übernachten auf Isomatten und Luftmatratzen auf engstem Raum, wobei natürlich der Schlaf immer etwas zu kurz kommt.

Der angenehme, anregende, nicht übertriebene kirchliche Rahmen der Veranstaltung, der in einem fröhlichen Gottesdienst mit toller, jugendgerechter musikalischer Untermalung gipfelte und der von meinen Jugendlichen trotz eines kleinen Marsches durch Nürnberg mitten in der entscheidenden Turnierphase sehr positiv aufgenommen wurde.

Die wichtige Erfahrung, dass auf der anderen Seite der grünen Platte nicht etwa ein Feind, sondern ein Gegenspieler steht, den ich brauche, um mich mit ihm zu messen und so auch in meiner eigenen Leistungsfähigkeit wachsen zu können. Aus diesem gedanklichen Ansatz heraus können die Jugendlichen auch lernen, nicht nur im Sport, sondern auch im Leben positiv und konstruktiv mit kleinen Niederlagen umzugehen.

Wertvolle Begegnungen und Gespräche mit Menschen aus anderen Gruppen, beispielsweise mit Basti Stürzebecher, der trotz einer unglaublichen Leistungsstärke jederzeit freundlich und natürlich ist und so für die Jüngeren gerade in der Kombination von spielerischer Klasse, aber auch großer Freude am Sport, ein echtes Vorbild ist. Besonders schön war auch die freundschaftliche Begegnung mit den Lichtenrader Hexen unter der Anführerin Heidrun Bogatzki, die, obwohl ja noch relativ neu in der TTL, mit ihrer engagierten, zupackenden Art erst dafür gesorgt hat, dass ich mein ok für diese tolle, aber auch anstrengende Reise

Und so kommt beim Schreiben dieser Zeilen schon wieder Vorfreude auf das Wochenende vom 19. bis 21. November auf, das wir mit immerhin 14 mitreisenden aus unserer Gemeinde bei der Deutschen Eichenkreuzmeisterschaft im Einzel unter der über

viele Jahre bewährten Leitung von Klaus Schmidt und seinem Team in Freudenstadt im schönen Schwarzwald verbringen werden. Heidrun hat schon wieder unermüdlich organisatorische Vorarbeit geleistet und frühzeitig die Flüge nach Stuttgart gebucht, von wo aus wir dann mit mehreren Mietautos weiterfahren werden. Bei einer so großen Entfernung lässt es sich nur auf dem Luftweg gewährleisten, dass all unsere Schüler am Morgen nach dem Turnier wieder rechtzeitig und munter auf der Schulbank sitzen.

Wer ein wenig zwischen den Zeilen lesen kann, hat sicherlich schon die Freude gespürt, die mir als Betreuer aus der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen aus unserer Gemeinde erwächst. Gerade wenn man spürt, dass die eigenen Bärenkräfte langsam ein wenig nachlassen und wenn man wie ich neben der Jugendarbeit auch in der Seniorenarbeit im Einsatz ist, die zwar auch fröhliche Momente bietet. aber doch häufig mit Schmerz, Leiden und Tod zu tun hat, ist immer wieder wundervoll, in eine Jugendgruppe zu kommen, die so viel echte Fröhlichkeit und so viel Begeisterung ausstrahlt, dass man einfach selbst jung bleiben muss, dass man mitgerissen wird, auch und gerade dann, wenn das eigene Herz manchmal etwas traurig ist. Und so kann eine sportorientierte Jugendarbeit, um es einmal mit einem von mir eigentlich ungeliebten Anglizismus aus der Wirtschaft ausdrücken, eine WIN-WIN-WIN-SITUATION sein: zum einen, wie eben beschrieben, ein großer Segen für den Organisator und Betreuer, ein echter Gewinn für die Kinder und Jugendlichen, weil sie in der Gemeinde eine kleine Oase, einen Ort, wo sie mit all ihren Stärken und Schwächen angenommen sind, finden. weil sie hier lernen, den anderen über alle Altersstufen hinweg als etwas Kostbares zu begreifen und ihn, wenn es ihm einmal nicht so gut geht, mit Empathie zur Seite zu stehen und weil



sie so ein wenig gestärkt, aber auch mit dem nötigen Selbstbewusstsein in ihren nicht immer einfachen Schulalltag hinausgehen können. Aber auch die Gemeinde ist klar auf der Gewinnerseite, weil so Jugendliche kontinuierlich über viele Jahre hinweg ins Gemeindeleben hineinwachsen können, immer wieder gern zu kleinen Hilfsleistungen bereit sind und dann in einem Reifeprozess idealer Weise selbst Verantwortung

übernehmen können, zum Beispiel bei der Trainingsarbeit für Jüngere.

So, liebe Spukleser, vielleicht habe ich Sie ja ein wenig für die Tischtennisjugendarbeit in Ihren Gemeinden begeistern können. Ich bin mir sicher, dass irgendwo da draußen Kinder und Jugendliche sind, die Ihr Engagement verdienen und die sich mit ein bisschen Geschick sicherlich von Computer,

Playstation und Co weglocken lassen. Wir jedenfalls würden uns über neue Gegner in der doch arg geschrumpften Jugendliga riesig freuen!

Sieke Seimetz, Sozialarbeiter / Weinbergkirchengemeinde

52. Tischtennis-Mannschaftsturnier

Zum Eröffnungsgottesdienst der ESBB der Spielsaison 2010-2011 am 3. September 2010 hatte in diesem Jahr die Hephatha-Kirche in Berlin-Britz eingeladen. Danke an dieser Stelle an die Gastgeber für einen sehr sportiven Gottesdienst, in dem das Motto des diesjährigen Jugendcamps "Da steckt Power drin" in einem Lied noch einmal an den vergangenen Sommer erinnerte. Danke auch für die sich anschließende Bewirtung aller Gäste und der Bereitstellung eines Raumes für die alljährlich in diesem Rahmen stattfindenden Rituale der TTL mit Überreichung der Pokale und Urkunden bis hin zur Verteilung der Mannschaftskataloge.

Dieses für unsere Gemeinschaft traditionelle Treffen vor der Saison wurde vom Vorstandsmitglied Christian Ziganki (Minis Tiergarten) geleitet, unterstützt von Jörg

Peters (KG Siemensstadt) und Jürgen Jäger (BK Heilsbronnen GT). Hans Grosse (MaLu Lichterfelde), Detlef Heidinger (Trinitatis) und die Leiterin der Turniere Heidrun Bogatzki Lichtenrader Hexen) konnten leider nicht dabei sein. Dafür saßen in der "ersten Reihe" die neuen Mitglieder der TTL Daniel Kania (Lietzensee) und Markus Moser (EFG Schöneberg). In der kommenden Saison stellen sie den "Nachwuchs" der



Vorstandsmitglied Christian

Benedict Livert (CVJM Pichelsdorf, Minis), Oliver Neuendorf (CVJM Pichelsdorf, Jugend), Christian Wagner (KJH, Hauptklasse)

Organisatoren dar und wollen helfen, das Ausscheiden von Stephan Klein und Thomas Spilke zu kompensieren. Thomas wurde von der TTL mit einem tröstenden Getränk und einem kleinen rosa Jäckchen für die Tochter verabschiedet, der ESBB bleibt er als Vorsitzender des Rechtsausschusses erhalten. Vieles ist aus der Organisation bekannt, das meiste ist aus dem Internet unter ESBB / Tischtennis / Kirchensport zu

erfahren aber sollte hier einmal aktuell zusammengefasst werden.

Schön, dass so viele Mannschaftsleiter und Ranglistenteilnehmer an der Eröffnungsveranstaltung teilgenommen haben. So konnte Christian fast alle Urkunden direkt an die Sieger/Innen unter dem Applaus der Anwesenden übergeben. Im Spuk 2/2010 waren die Sieger und Platzierten schon veröffentlicht worden, hier wurden sie nun geehrt und gefeiert. Die Übergabe der Pokale an die Sieger der Mannschaftswettbewerbe war der Höhepunkt der Ehrungen, wobei der Betreuer der Minis und der Jugend des CVJM Pichelsdorf Sieke Seimetz ganz bescheiden im Hintergrund blieb und aus der

"zweiten Reihe" heraus strahlte.

Alle Neuerungen und Änderungen der Spielordnungen wurden von Christian vorgestellt. Die Änderungen sind kursiv gedruckt. Ein neuer Wettbewerb wurde bereits am 26. April 2010 in TischtennisLive von Detlef beschrieben, soll hier aber noch einmal zitiert werden:



Berliner Meisterschaft für vereinslose Vierermannschaften

Auf ihrer letzten Sitzung hat die TTL beschlossen, dass es in der nächsten Saison eine "Berliner Meisterschaft für vereinslose Vierermannschaften" (kurz: BMvV) geben wird. In dieser Spielklasse dürfen Spieler jeder Spielstärke, die keinem Verein angehören, gemeldet werden, und zwar auch dann, wenn sie in einer "normalen" Mannschaft in der Hauptklasse spielen.

Mit dem Gewinn dieser Staffel ist keine Qualifikation zur DM verbunden.

Spielsystem: 2 Doppel und Jeder gegen Jeden bis zum 10ten Punkt."

Noch sind es nur drei gemeldete Mannschaften, doch könnte dieser neue Wettbewerb für Gemeinden interessant sein oder werden, wenn Probleme mit der Spielerzahl bestehen.

Den Abschluss des Abends bildete die Verteilung der Mannschaftskataloge. Im bereits erwähnten TischtennisLive sind zwar alle Daten über die Mannschaften zu erfahren, Termine und Tabellenstände sind aktuell dargestellt, doch das gute alte Papier kann nun einmal mit an den Spielort genommen werden. 44 Mannschaften haben in diesem Jahr gemeldet und mit

Dietrich Bonhoeffer IV konnte die 3. Liga der Hauptklasse erhalten werden. Alle teilnehmenden Mannschaften sind in der Tabelle "Meldungen für das 52. Tischtennis- Mannschaftsturnier ESBB" zusammengefasst.

Das erste Ranglistenturnier der Saison findet übrigens erst am 22. Januar 2011 in der Sporthalle der EFG Schöneberg (10827 Berlin, Feurigstr. 28/29) statt.

Ihr / Euer Jürgen Jäger

Hauptklasse / Oberliga	
KJH Lichtenrade	Meister
JG Ananias	
MaLu Neukölln	
Minis Tiergarten	
EK Trinitatis	
CVJM Pichelsdorf I	
MaLu Lichterfelde	
CVJM Pichelsdorf II	
EJ Wichern I (ehem. Wi II)	
JG Kreuzkirche	
Phase III St. Richard	Aufsteiger
Dietrich Bonhoeffer	Aufsteiger
Hauptklasse / 3. Liga	
JG Lietzensee II	Absteiger
JG Alt Reinickendorf	Absteiger
	1
Dietrich Bonhoeffer III	
Dietrich Bonhoeffer III BK Heilsbronnen GT	
BK Heilsbronnen GT	
BK Heilsbronnen GT MaLu Lichterfelde III	neu
BK Heilsbronnen GT MaLu Lichterfelde III JG Paul SchneiderII	
BK Heilsbronnen GT MaLu Lichterfelde III JG Paul SchneiderII Dietrich Bonhoeffer IV	
BK Heilsbronnen GT MaLu Lichterfelde III JG Paul SchneiderII Dietrich Bonhoeffer IV BMvV	
BK Heilsbronnen GT MaLu Lichterfelde III JG Paul SchneiderII Dietrich Bonhoeffer IV BMvV EFG Schöneberg	

Hauptklasse / 1. Liga	
EJ Wichern II (ehem.Wi I)	Absteiger
KG Siemensstadt	Absteiger
TTS Alt-Wittenau	
JG Lübars	
EK Trinitatis II	
EFG Schöneberg	
JG Paul Schneider	
JG Zwölf Apostel	
TTS Alt-Wittenau II	Aufsteiger
JG Philippus-Nathanele	Aufsteiger

Hauptklasse / 2. Liga	
MaLu Lichterfelde II	Absteiger
JG Lietzensee	
Dierich Bonhoeffer II	
SO 36 Kreuzberg-Martha	
EFG Schöneberg II	
CVJM Pichelsdorf III	
Lichtenrader Hexen	
CVJM Pichelsdorf IV	Aufsteiger
EFG Schöneberg III	Aufsteiger
Familienzentrum Kreuzberg	Aufsteiger

-ANZEIGE-



ZACHGER

Immobilien GmbH

Reinhardtstraße 39 10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0 Fax 88 01 90 - 33 Immobilienverkauf Immobilienbewertung Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke

www.zachger.de • info@zachger.de

Heinrich

Jugendliga

JG Philippus-Nathanele
CVJM Pichelsdorf



Änderungen

Spielordnung für Mannschaftsturniere:

2.3. Neue Mannschaften beginnen grundsätzlich in der untersten Spielklasse. Eine gemäß 2.8. gestrichene Mannschaft oder eine Mannschaft, die sich gemäß 2.7. während einer Spielzeit abgemeldet hat, darf auf Antrag in der nächsten Saison in der nächst tieferen Spielklasse starten.

2.10. Bis zum Beginn der Rückrunde einer Saison können Spieler/innen nachgemeldet werden, die für ihre Mannschaft ab der Rückrunde spielberechtigt sind. Die Nachmeldungen sind schriftlich an den Staffelleiter zu richten. Nachgemeldete Spieler/innen werden an das Ende der Rangliste gesetzt. Verbandsspieler/innen werden hinter den/die letzte/n Verbandsspieler/in der Rangliste gesetzt. In der Mini-, Mädchen- u. Jugendliga sind Nachmeldungen jederzeit möglich. Der Staffelleiter ist in jedem Fall zu informieren.

4.5. Nach dem Saisonbeginn werden allen Mannschaften für die Bezahlung der Spielgebühren Rechnungen ausgestellt. Spieler/innen einer Mannschaft in der Haupt-, Damenklasse und BMvV haben jeweils 6,00 Euro zu zahlen. Spieler/innen einer Mädchen- Jugendmannschaft zahlen

den ermäßigten Betrag von jeweils 3,00 Euro. Spieler/innen der Miniliga zahlen keine Spielgebühr. Darüber hinaus wird eine Gebühr in Höhe von 7.00 Euro je Mannschaft und Saison für die Bereitstellung des Online-Ergebnisdienstes (TTLive) in Rechnung gestellt.

5.17. In Mannschaften der "Berliner Meisterschaft für vereinslose Vierermannschaften" können auch Spieler/innen der Hauptklasse teilnehmen, also auch solche, die in einer anderen Mannschaft ihrer Sportgruppe spielen.

5.20.e. Über weitere Aufsteiger entscheidet die TTL nach Maßgabe der freien Plätze ("Auffüller"). Aufgefüllt wird in folgender Reihenfolge:

1. Auffüller: Bestplatziertes Team

hinter den Aufsteigern

2. Auffüller: Bester Absteiger

3. Auffüller: Zweitbestplatziertes Team hinter den Auf-

steigern

4. Auffüller: Zweitbester Absteiger

usw.

Spielordnung für Doppel- u. Einzelturniere:

je 3.2 Die erreichten Platzierungen werden wie folgt bewertet:

1. Platz	19	Punkte
2. Platz	17	Punkte
3. Platz	15	Punkte
4. Platz	13	Punkte
5. Platz	12	Punkte
6. Platz	11	Punkte
7. Platz	10	Punkte
8. Platz	9	Punkte
9. Platz	8	Punkte
10. Platz	7	Punkte
11. Platz	6	Punkte
12. Platz	5	Punkte
13. Platz	4	Punkte
14. Platz	3	Punkte
15. Platz	2	Punkte
ab 16. Platz	1	Punkt

ANZEIGE-



-ANZEIGE

Rechtsanwalt und Mediator <u>Torsten Speck</u>

Schlesische Str.20, 10997 Berlin (Kreuzberg) Tel.: 030-616 547 62 Fax.: 030-616 547 63

> info@kanzlei-speck.de www.kanzlei-speck.de

Tätigkeitsschwerpunkte: SGB II (Hartz IV) Mediation

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen nach dem BerHG können Sie Beratungshilfe bei einem Rechtsanwalt zum Eigenanteil von 10,- Euro erhalten.



Aktuelle Tabellenstände der 52. Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften am 28. Oktober 2010

	l	I	T	I	T	T	1310130			I	
Oberliga	Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
	1.	JG Ananias	3	3	0	0	75	30: 1	29	6:0	6
	2.	CVJM Pichelsdorf	3	3	0	0	35	30:18	12	6:0	6
	3.	EK Trinitatis	3	2	1	0	39	29:14	15	5:1	4
	4.	MaLu Lichterfelde	3	2	1	0	27	29:18	11	5:1	4
	5.	KJH Lichtenrade	2	2	0	0	54	20: 2	18	4:0	4
	6.	MaLu Neukölln	2	1	1	0	14	19:16	3	3:1	2
	7.	EJ Wichern	1	0	1	0	1	9: 9	0	1:1	0
	8.	Minis Tiergarten	3	0	1	2	-26	21:29	-8	1:5	-4
	9.	Phase III St.Richard	3	0	1	2	-44	15:29	-14	1:5	-4
	10.	CVJM Pichelsdorf II	3	0	0	3	-41	14:30	-16	0:6	-6
	11.	Dietrich Bonhoeffer	3	0	0	3	-63	6:30	-24	0:6	-6
	12.	JG Kreuzkirche	3	0	0	3	-71	4:30	-26	0:6	-6
1. Liga	Plz	Mannschaft	Sp	s	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
	1.	TTS Alt-Wittenau	2	2	0	0	40	20: 5	15	4:0	4
	2.	JG Lübars	2	2	0	0	27	20: 9	11	4:0	4
	3.	EJ Wichern II	3	2	0	1	14	20:14	6	4:2	2
	4.	JG Philippus-Nath.	4	2	0	2	-2	27:26	1	4:4	0
	5.	Siemensstadt	2	1	0	1	0	10:10	0	2:2	0
	6.	EFG Schöneberg	3	1	0	2	10	21:20	1	2:4	-2
	7.	JG Paul Schneider	3	1	0	2	-17	12:20	-8	2:4	-2
	8.	TTS Alt-Wittenau II	0	0	0	0	0	0: 0	0	0:0	0
	9.	JG Zwölf Apostel	1	0	0	1	-22	2:10	-8	0:0	-2
	٠.	JO Zwoli Apostei	1			1	-22	2.10	-6	0.2	-2
	10	FK Trinitatic II	2	۱ ،	٥)	-50	2 . 20	-18	0.4	_1
2 Liga	10.	EK Trinitatis II	2 Sn	0	0	2 N	-50	2:20	-18	0:4	-4
2. Liga	Plz	Mannschaft	Sp	S	U	N	Sätze	Spiele	Diff	Punkte	Diff
2. Liga	Plz	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV	Sp 3	S 3	U 0	N 0	Sätze 33	Spiele 30:15	Diff 15	Punkte 6:0	Diff 6
2. Liga	1. 2.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II	Sp 3	S 3	U 0	N 0	Sätze 33 34	Spiele 30:15 38:20	Diff 15 18	Punkte 6:0 6:2	Diff 6
2. Liga	Plz 1. 2. 3.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II	Sp 3 4 2	S 3 3 2	U 0 0 0 0	N 0 1 0	33 34 16	Spiele 30:15 38:20 20:7	15 18 13	Punkte 6:0 6:2 4:0	Diff 6 4 4
2. Liga	1. 2. 3. 4.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee	3 4 2 3	S 3 3 2 2 2	0 0 0 0	N 0 1 0 1 1	Sätze 33 34 16 22	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16	Diff 15 18 13 12	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2	Diff 6 4 4 2
2. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha	3 4 2 3 2	S 3 3 2 2 2 1	0 0 0 0 0	N 0 1 0 1 1 1	33 34 16 22	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10	15 18 13 12 2	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2	0 biff 6 4 4 4 2 0 0
2. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III	3 4 2 3 2 2	S 3 3 2 2 1 1 1	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 0 1 1 1 1 1	33 34 16 22 1 2	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18	15 18 13 12 2 -3	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:2	Diff 6 4 4 2 2 0 0
2. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II	3 4 2 3 2 2 3	S 3 3 2 2 1 1 1 1	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 0 1 1 1 1 2	Sätze 33 34 16 22 1 2 3	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4	Diff 6 4 4 2 0 0 0 -2
2. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III	3 4 2 3 2 2 3 4	S 3 3 2 2 1 1 1 1 1 1 1	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 0 1 1 1 1 2 2 3	33 34 16 22 1 2 3 -37	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6	Diff 6 4 4 2 2 0 0 0 -2 -4
2. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II	\$p 3 4 2 3 2 2 3 4 4 4	S 3 3 2 2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 1 1 1 2 3 3 3 3	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 2:6	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4
	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum	\$p 3 4 2 2 2 3 4 4 4 3	S 3 3 2 2 1 1 1 1 1 1 0 0	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 1 1 1 2 3 3 3 3 3	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 2:6 0:6	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6
2. Liga 3. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft	\$p 3 4 2 3 4 4 4 3 \$Sp	S 3 3 2 2 2 1 1 1 1 1 1 0 S S	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 U	N 0 1 1 1 1 1 2 3 3 3 3 N	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze	Spiele 30:15 38:20 20: 7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 0:6 Punkte	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff
	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III	\$p 3 4 2 3 3 4 4 4 3 \$Sp 3	S 3 3 3 2 2 2 1 1 1 1 1 0 S S 2	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 U 1	N 0 1 1 1 1 1 2 2 3 3 3 N 0 0	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff 14	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 2:6 0:6 Punkte 5:1	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4
	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III	\$p 3 4 2 2 3 3 4 4 4 3 \$Sp 3 3	S 3 3 2 2 1 1 1 1 1 5 S 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	U 0 0 0 0 0 0 0 0 U 1 0 0	N 0 1 1 1 2 2 3 3 3 N 0 0 1 1	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36 -15	Spiele 30:15 38:20 20: 7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16	Diff 15 18 13 12 2 -3 -18 -19 -18 Diff 14 4	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2
	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2. 3.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III JG Lietzensee II	\$p 3 4 2 3 3 4 4 3 \$Sp 3 3 3 2	S 3 3 2 2 1 1 1 1 5 S 2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	U 0 0 0 0 0 0 0 U 1 0 0 1 1	N 0 1 1 1 2 2 3 3 3 N 0 0 1 1 0 0	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36 -15 28	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16 19:9	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff 14 4 10	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2 3:1	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2
	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2. 3. 4.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III JG Lietzensee II BK Heilsbronnen GT	\$p 3 4 2 3 3 4 4 4 3 3 \$Sp 3 3 2 1 1	S 3 3 2 1 1 1 1 5 S 2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	U 0 0 0 0 0 0 0 U 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 1 2 3 3 3 N 0 1 0 0 0	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36 -15 28 2	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16 19:9 10:8	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff 14 4 10 2	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2 3:1 2:0	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2 2
	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2. 3. 4. 5.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III JG Lietzensee II BK Heilsbronnen GT Dietrich Bonhoeffer IV	\$\begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc	S 3 3 2 2 1 1 1 1 1 5 S 2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	U 0 0 0 0 0 0 0 U 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 1 2 3 3 3 N 0 0 1 1 0 0 0 1 1	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36 -15 28 2 9	Spiele 30:15 38:20 20: 7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16 19: 9 10: 8 16:11	Diff 15 18 13 12 2 -3 -18 -19 -18 Diff 14 4 10 2 5	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2 3:1 2:0 2:2	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III JG Lietzensee II BK Heilsbronnen GT Dietrich Bonhoeffer IV JG Paul Schneider II	\$p 3 4 2 3 2 2 3 4 4 3 \$Sp 3 3 2 1 2 2 2	S 3 3 2 2 1 1 1 1 0 S 2 2 1 1 1 0 0 S 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	U 0 0 0 0 0 0 0 U 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 2 3 3 3 N 0 0 1 1 0 0 0 1 2	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36 -15 28 2 9 -26	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16 19:9 10:8 16:11 2:20	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff 14 4 10 2 5 -18	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2 3:1 2:0 2:2 0:4	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2 0 0 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1 -1
3. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III JG Lietzensee II BK Heilsbronnen GT Dietrich Bonhoeffer IV JG Paul Schneider II AH Alt-Reinickendorf	\$p 3 4 2 3 4 4 4 3 \$Sp 3 3 2 1 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	S 3 3 2 2 1 1 1 1 1 5 S 2 2 1 1 1 0 0 0	U 0 0 0 0 0 0 0 0 1 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 1 2 3 3 N 0 1 1 0 0 0 1 1 2 3 3	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36 -15 28 2 9 -26 -34	Spiele 30:15 38:20 20: 7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16 19: 9 10: 8 16:11 2:20 13:30	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff 14 4 10 2 5 -18 -17	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2 3:1 2:0 2:2 0:4 0:6	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2 0 -6 Diff 4 -6 -6
	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Plz	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III JG Lietzensee II BK Heilsbronnen GT Dietrich Bonhoeffer IV JG Paul Schneider II AH Alt-Reinickendorf Mannschaft	\$p 3 4 2 2 3 3 4 4 3 3 \$p 2 1 1 2 2 3 3 \$p \$	S 3 3 2 2 1 1 1 1 1 0 S 2 1 1 1 0 S S S S S S S S S S S S S S S S	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 2 3 3 N 1 2 2 3 N N	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36 -15 28 2 9 -26 -34 Sätze	Spiele 30:15 38:20 20: 7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16 19: 9 10: 8 16:11 2:20 13:30 Spiele	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff 14 4 10 2 5 -18 -17 Diff	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2 3:1 2:0 2:2 0:4 0:6 Punkte	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2 0 0 0 -1 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 -6 Diff -6 Diff
3. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Plz 1. 1.	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III JG Lietzensee II BK Heilsbronnen GT Dietrich Bonhoeffer IV JG Paul Schneider II AH Alt-Reinickendorf Mannschaft EK Trinitatis	\$p 3 4 2 3 2 2 3 4 4 4 3 \$sp 3 2 1 2 2 3 \$sp 1	S 3 3 2 2 1 1 1 1 1 0 S 2 1 1 1 0 S 1 1 1 0 S 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 2 2 3 N 0 0	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 28 2 9 -26 -34 Sätze 22	Spiele 30:15 38:20 20:7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16 19:9 10:8 16:11 2:20 13:30 Spiele 10:2	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff 14 4 10 2 5 -18 -17 Diff 8	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2 3:1 2:0 2:2 0:4 0:6 Punkte	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2 0 0 -1 2 2 2 0 -4 -6 Diff 2
3. Liga	Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Plz 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Plz	Mannschaft CVJM Pichelsdorf IV Dietrich Bonhoeffer II EFG Schöneberg II JG Lietzensee SO 36 KreuzbMartha CVJM Pichelsdorf III MaLu Lichterfelde II EFG Schöneberg III KJH Lichtenrade II Familienzentrum Mannschaft Dietrich Bonhoeffer III MaLu Lichterfelde III JG Lietzensee II BK Heilsbronnen GT Dietrich Bonhoeffer IV JG Paul Schneider II AH Alt-Reinickendorf Mannschaft	\$p 3 4 2 2 3 3 4 4 3 3 \$p 2 1 1 2 2 3 3 \$p \$	S 3 3 2 2 1 1 1 1 1 0 S 2 1 1 1 0 S S S S S S S S S S S S S S S S	U 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	N 0 1 1 2 3 3 N 1 2 2 3 N N	Sätze 33 34 16 22 1 2 3 -37 -41 -33 Sätze 36 -15 28 2 9 -26 -34 Sätze	Spiele 30:15 38:20 20: 7 28:16 12:10 15:18 21:23 16:34 17:36 12:30 Spiele 29:15 20:16 19: 9 10: 8 16:11 2:20 13:30 Spiele	Diff 15 18 13 12 2 -3 -2 -18 -19 -18 Diff 14 4 10 2 5 -18 -17 Diff	Punkte 6:0 6:2 4:0 4:2 2:2 2:4 2:6 0:6 Punkte 5:1 4:2 3:1 2:0 2:2 0:4 0:6 Punkte	Diff 6 4 2 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 2 0 0 0 -1 0 0 -2 -4 -6 Diff 4 -6 Diff -6 Diff



Trinitatis Einladungsturnier



Fröhliche Bankdrücker

Am 2.10.2010 fand das jährliche Trinitatis-Tischtennis -Turnier für zweier Mannschaften in der Halle der EFG Schöneberg statt. Andreas Mahrholz hatte von Trinitatis die Aufgabe übernommen zu diesem Turnier einzuladen und war dankbar, dass diese Veranstaltung in der Halle der EFG Schöneberg unkompliziert stattfinden konnte. Seine Frau Tanja kümmerte sich um die Getränke und Verpflegung in der Halle. Die Planung einer A und B-Gruppe scheiterte an mangelnder Beteiligung.

Den Turnierplan erstellte Norbert Gengelbach , der auch für einen reibungslosen Ablauf sorgte.

Beteiligt waren Spieler(-innen) aus Markoldendorf von EFG Schöneberg und Trinitatis. 9 Mannschaften kämpften im Daviscup-System einer 5er Gruppe und einer 4er Gruppe um den Einzug ins Halbfinale. Damit das Teilnehmerfeld ausgeglichener gestaltet wird, wurden die Mannschaften aus den beteiligten Gruppen ausgelost. Ungeschlagen in Gruppe 1 setzten sich Falko Förster und Markus Moser vor Kai Salzmer und Siggi Pfeifer durch. In der anderen Gruppe siegten Jürgen und Micha vor Andy Mahrholz und Lutz.

Klare Siege gab es im Halbfinale für Falko und Markus mit 3:0 gegen Andy und Lutz und mit 3:1 siegten Kai mit Siggi gegen Jürgen mit Micha.

Spannung pur im Finale. Falko und Markus siegten mit 3:2 gegen Kai mit

Markus siegten mit 3:2 gegen Kai mit vor der Sie

Generationenmixed

Siggi . Nach zwei Einzelsiegen von Falko konnte Markus den Sieg zum 3:2 erst im fünften Spiel des fünften Satzes mit 11: 8 gegen Siggi sichern. Eine rundum gelungen Veranstaltung mit einigen Hürden endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Trini-Keller. Hier erhielten die Teilnehmer der ersten drei Mannschaften Medaillen zur Erinnerung an das Turnier.

Norbert Gengelbach

Zum Turnier die Stimme aus Markoldendorf von Detlev Muth:

"Die zwei Tage in Berlin haben uns allen viel Spaß bereitet und wir danken für die großzügige Bewirtung an den beiden Tagen in geselliger Runde bei Samos und im Trini-Keller. Norbert hatte am sonnabend im Keller vor der Siegerehrung ausreichend Er-

klärungen abgegeben und seinem vielfältigen Lob an euch schließen wir uns an. Wäre schön, wenn der besonders aufopferungsvolle Einsatz von Andreas und Tanja im nächsten Jahr Früchte tragen würde, damit ihr euer in den vergangenen Jahren doch sehr großes Gedächtnisturnier wiederbeleben könntet. Die Sporthalle ist übrigens super gewesen!"

SKAT-TURNIER 2011 für Gemeindemannschaften

Veranstalter: Trinitatis-Tischtennisgruppe

Termin: Freitag, 18. Februar 2011, 18.30 Uhr Spielort: Trinitatiskeller, Haus der Kirche, Goethe-/Ecke

Weimarer Str., Charlottenburg

Pro Spieler wird ein Startgeld von 10,00 Euro erhoben.
Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern.
Für die Gewinnermannschaft gibt es Medaillen.
Die besten Einzelspieler erhalten Sachpreise.
Alle, die daran teilnehmen wollen, melden sich bis zum
7. Februar 2011 bei Norbert Gengelbach, Telefon 0171 7044205

ESBB-Einsatz beim Kreisjugendkirchtag in Derwitz

Die Volleyballer der ESBB waren einmal mehr gefragt beim Kreisjugendkirchtag des Kirchenkreises Lehnin-Belzig. Stefan Janetzki mit Begleitung aus seiner Mannschaft

Pastor Schuppan (links) und die Fichtenwalder, rechts Turnierleiter Stefan Janetzki

bauten die Volleyballanlage auf und warteten auf spielwütige Jugendliche aus dem Kirchenkreis Lehnin-Belzig. Leider verregnete dem Veranstalter das Fest und die Beteiligung ließ sehr zu wünschen übrig. Derwitz liegt im Einzugsgebiet von Groß Kreutz. Die Jugendlichen aus Groß Kreutz, wohl auch aus dem CVJM, leisteten die Aufbauarbeiten wie Zelte, Musikbühne, Versorgungsstand, diverse Spielgeräte und eine Sprayerwand. Gleichzeitig stellten sie im Volleyball auch die

Herausforderermannschaft. Die Junge Gemeinde Fichtenwalde stellte sich der Pokalverteidigung. Da sonst keine spielfähigen Jugendlichen aus den vielen Dörfern und kleinen Städten des

> großen Kirchenkreises Lehnin-Belzig da waren, konnte Stefan Janetzki gleich das Finale pfeifen. Der Vorsitzende der ESBB betätigte die Zähltafel und zwischen zwei Regenschauern sahen die

Zuschauer ein spann e n d e s Spiel. Der Titelverteidiger aus Fich-

tenwalde, in deren Reihen der Kreisjugendpastor P. Schuppan spielte, gewann souverän den ersten Satz. Alles sah nach einer erfolgreichen Titelverteidigung aus doch dann drehte im

zweiten Satz Groß Kreutz auf und entschied den Satz für sich. Beim Stande von 1:1 musste ein Entscheidungssatz her. In der ersten Hälfte des Satzes führten die Fichtenwalder aber nach dem Wechsel hatten sie den Faden verloren und Groß Kreutz setzte dann den Matchball und konnte den Pokal des Kirchenkreises gewinnen. Das Siegerfoto war gerade geschossen und die Anlage wieder abgebaut, als es wieder in Strömen regnete. Schnell musste der Grillstand in Sicherheit gebracht werden. "Zum Volleyball-Einsteigerturnier kommen wir nach Berlin", und mit diesem Versprechen machten sich die Turnierorganisatoren aus der ESBB auf den Weg nach



 $\label{eq:continuous} \textit{Die Sieger aus Groß Kreutz und Stefan Janetzki, VTL Vorsitzender}$

Hause. Natürlich noch mit den besten Wünschen für die anschließenden Veranstaltungsprogrammpunkte und viel Publikumszuspruch.

Kirchensommer auf dem Markt

Rund um die Trinitatis Kirche in Charlottenburg präsentierten sich die Kirchengemeinden Charlottenburgs und soziale und andere kirchliche Werke den Besuchern mit einem bunten Bühnenprogramm, informativen Marktständen, einem Gottesdienstangebot und dem Musical "Singen mit David".

Die Evangelische Sportarbeit war auch mit einem Stand vertreten und Helfer der Trinitatis Tischtennisgruppe wie auch Vertreter der



Turnierleitungen von Fußball und Handball unterstützten den Vorstand der ESBB bei der Präsentation ihrer Arbeit. Unsere Angebote stießen auf reges Interesse und die gestifteten Preise gingen beim ausgesteckten Dribbel - Parcour an die Kinder weg, die sich mit Handball, Fußball und Schläger und Tischtennisball um die Stangen schlängelten. Der böige Wind machte uns allerdings zu schaffen.